

38x38x57

55x55x

63x40x42

Betriebsanleitung

Kamineinsätze Klapp Ecke



AUSTROFLAMM

www.austroflamm.com

Originalbetriebsanleitung
30.09.2022

Version: 1.0

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber

AUSTROFLAMM GMBH
Austroflamm-Platz 1
A- 4631 Krenglbach
Tel: +43 (0) 7249 / 46 443
www.austroflamm.com
info@austroflamm.com

Redaktion: Olivera Stojanovic

Abbildungen: Konstruktion

Text: Technische Abteilung (Austroflamm)

Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieser Anleitung darf nur mit Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt oder verbreitet werden! Druck-, Rechtschreib- und Satzfehler vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen	6
1.1	Copyright.....	6
1.2	Zu beachtende Vorschriften.....	6
2	Zweck der Anleitung	8
2.1	Aufbewahrung der Anleitung	8
2.2	Aufbau der Anleitung.....	8
2.3	Verwendete Darstellungen	8
2.4	Versionierung.....	8
2.5	Abkürzungen.....	9
3	Sicherheit	10
3.1	Bedeutung der Sicherheitshinweise	10
3.2	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	10
3.3	Sicherheitsabstand	11
3.4	Besondere Gefahrenarten und persönliche Schutzausrüstung	11
4	Produktübersicht.....	12
4.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	12
4.2	Identifikation des Produktes.....	12
4.2.1	Typenübersicht	12
4.2.2	Platzierung der Typenschilder	13
5	Technische Daten.....	14
5.1	Technische Daten nach Verordnung (EN) 2015/118 + 2015/1186	14
5.1.1	38x38x57-K-2.0	14
5.1.2	55x55x51-K-3.0	16
5.1.3	55x55x57-K-3.0	18
5.1.4	55x55x68-K-3.0	20
5.1.5	63x40x42-K-2.0	23
5.2	Allgemeine technische Daten.....	25
5.3	Daten für den Schornstein-/Kaminbemessung	26
6	Transport, Handhabung und Lagerung.....	28
6.1	Transport.....	28
6.2	Transportsicherung demontieren	28
6.3	Lagerung.....	29
7	Anforderungen an den Aufstellort	30
7.1	Anforderungen an den Aufstellungsraum	30
7.2	Aufstellen des Heizkamineinsatzes	30
7.3	Verbrennungsluftversorgung.....	30
7.4	Verbrennungsluftleitung.....	31
7.5	Anforderungen an den Schornstein.....	31
7.6	Mehrfachbelegung.....	32
7.7	Verbindungsstücke Abgasrohr.....	32
8	Brennstoffmaterial/-menge.....	33
8.1	Brennstoffmaterial	33

8.2	Brennstoffmenge	35
9	Einbauvorschrift	36
9.1	Aufbau vor oder neben einer zu schützenden Wand	36
9.2	Konvektionsmäntel	38
9.3	Konvektionsraum	38
9.4	Offene Heizkaminanlage	39
9.5	Geschlossene Heizkaminanlage (Hypokauste).....	39
9.6	Schutz des Aufstellbodens	39
9.7	Dehnungsfugen	40
9.8	Verkleidung	40
9.9	Kaminschürzen.....	40
9.10	Zierbalken	40
9.11	Decke über dem Kamineinsatz	40
9.12	Fußboden vor dem Kamineinsatz	40
9.13	Brandschutz.....	41
9.14	Wärmedämmschichten und Stoffe.....	41
9.15	Elektrische Leitungen.....	42
9.16	Raumluftunabhängig geprüfte Kamineinsätze	42
10	Anschluss an keramische Züge	44
10.1	Heizkamin mit keramischem Zug.....	45
10.2	Anschluss an metallische Nachheizflächen	46
11	Montage	47
11.1	Risiken und Gefährdungen.....	47
11.2	Durchführung	47
11.2.1	Kamineinsatz platzieren	47
11.2.2	Umlenkplatten einbauen	48
11.2.3	Feuerraumauskleidung (Keramott) einbauen.....	49
11.2.4	Feuerraumtür montieren	51
11.2.5	Rauchrohrstützen umbauen	55
11.2.6	Heat Memory System (HMS) montieren	56
11.2.7	Aufsatzspeicherbox groß montieren	57
11.2.8	Aufsatzspeicherbox klein montieren.....	58
11.2.9	Aufsatzspeichersteine montieren	60
11.2.10	Konvektionsmantel montieren.....	63
11.2.11	Designrahmen montieren	65
12	Einstellungen	66
12.1	Tür einstellen	66
12.2	Rauchsammler einstellen.....	67
13	Bedienung.....	68
13.1	Bedienelemente	68
13.2	Vor dem Anheizen	69
13.3	Brennmaterial.....	69
13.4	Anfeuern	70
13.5	Heizen	71
13.6	Holz nachlegen	71

13.7	Heizen in der Übergangszeit.....	72
13.8	Heizen mit keramischem Zug (Nachheizfläche).....	72
13.9	Betriebsweise	72
14	Inbetriebnahme.....	73
14.1	Erste Inbetriebnahme.....	73
15	Reinigung.....	74
15.1	Kamineinsatz, Heizgaszüge reinigen	74
15.2	Asche entfernen.....	74
15.3	Türglas reinigen.....	74
16	Hilfe.....	75
16.1	Feuerraumauskleidung.....	76
16.2	Verhalten bei Schornsteinbrand.....	76
16.3	Verhalten bei Mängel.....	76
17	Ersatzteile.....	77
18	Demontage.....	78
19	Entsorgung	79
20	Garantie / Gewährleistung	81
21	Datenverarbeitung	82
22	Inbetriebnahmeprotokoll	83
23	Serviceprotokoll.....	84

1 Allgemeine Informationen

Sie haben sich für einen Austroflamm Kamineinsatz entschieden.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl und vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Richtige Handhabung und Pflege sind für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Lebensdauer unerlässlich. Beachten Sie ebenfalls die Hinweise der Betriebsanleitung.

Die Informationen in dieser Anleitung sind allgemeiner Natur. Nationale und europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzuhalten.

Lesen Sie diese Anleitung vor Montage bzw. Bedienung aufmerksam durch. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen, entfallen alle Haftungs- und Gewährleistungsansprüche. Bitte beachten Sie die Hinweise in den einzelnen Kapiteln.

TIPP

Bitte sprechen Sie die Aufstellungssituation und den Anschluss an den Schornstein mit dem zuständigen Schornsteinfegermeister ab.

Diese Anleitung liegt dem Beipack Ihres Austroflamm-Kamineinsatzes bei.

In der folgenden Auflistung geben wir einen Überblick darüber, welche Kapitel für wen von Bedeutung sind:

Händler	Endkunde
Komplette Betriebsanleitung	Allgemeine Informationen [▶ auf Seite 6]
	Zweck der Anleitung [▶ auf Seite 8]
	Sicherheit [▶ auf Seite 10]
	Produktübersicht [▶ auf Seite 12]
	Technische Daten [▶ auf Seite 14]
	Anforderungen an den Aufstellort [▶ auf Seite 30]
	Brennstoffmaterial/-menge [▶ auf Seite 33]
	Einstellungen [▶ auf Seite 36]
	Bedienung [▶ auf Seite 68]
	Inbetriebnahme [▶ auf Seite 73]
	Reinigung [▶ auf Seite 74]
	Hilfe [▶ auf Seite 75]
	Entsorgung [▶ auf Seite 79]
	Garantie und Gewährleistung [▶ auf Seite 81]
	Datenverarbeitung [▶ auf Seite 82]
Inbetriebnahmeprotokoll	
Serviceprotokoll [▶ auf Seite 84]	

1.1 Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieser Anleitung darf nur mit Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt oder verbreitet werden! Druck-, Rechtschreib- und Satzfehler vorbehalten.

1.2 Zu beachtende Vorschriften

- EN 13229
- DIN 18896
- DIN EN 13384 Teil 1 und Teil 2
- DIN 18160-1 Abgasanlagen - Teil 1

- EN 12831
- Landesbauordnung der einzelnen Bundesländer oder Länder
- Feuerungsverordnung (FeuVo) der einzelnen Bundesländer oder Länder
- Fachregeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks (TR OL) oder Fachregeln anderer Länder
- Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV)

2 Zweck der Anleitung

Diese Anleitung ist Bestandteil des Kamineinsatzes und trägt dazu bei, dass der Kamineinsatz sicher eingebaut und gewartet werden kann.

TIPP

Bitte lesen Sie diese Anleitung vor Inbetriebnahme bzw. Montage.

2.1 Aufbewahrung der Anleitung

Bewahren Sie diese Anleitung für den Bedarfsfall auf. Die aktuelle Version der Anleitung finden Sie online auf unsere Homepage www.austroflamm.com.

2.2 Aufbau der Anleitung

Das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf Seite 3.

Abbildungen in dieser Anleitung können vom gelieferten Produkt abweichen.

2.3 Verwendete Darstellungen

Folgende Darstellungen werden in dieser Anleitung verwendet:

Handlungsschritte mit zwingender Einhaltung der Reihenfolge

- ✓ Voraussetzung
- 1) Handlungsschritt 1
- 2) Handlungsschritt 2
- 3)
- ⇒ Zwischenergebnis / zusätzliche Information
- ⇒ Resultat

Handlungsschritte und Aufzählungszeichen ohne zwingender Reihenfolge

-
-
-
-

Querverweise

Siehe Technische Daten [▶ auf Seite 14]

Nützliche Tipps

TIPP

Brennstoff

Verwenden Sie ausschließlich empfohlene Brennstoffe!

2.4 Versionierung

Wir aktualisieren unsere Anleitungen laufend. Die aktuelle Version finden Sie auf der Homepage www.austroflamm.com.

2.5 Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
HMS	Heat Memory System
KE	Kamineinsatz
KMS	Keramischer Zug
KVM	Konvektionsmantel

3 Sicherheit

In dieser Anleitung geben wir Ihnen zum sicheren Betrieb Ihres Kamineinsatzes zahlreiche Sicherheitshinweise. Diese Hinweise sind abhängig von ihrer Bedeutung wie folgt unterschiedlich gekennzeichnet:

3.1 Bedeutung der Sicherheitshinweise

HINWEIS

Besondere Verhaltensweise und/oder Tätigkeiten, die für ein sicheres Arbeiten erforderlich sind. Nichtbeachten kann Sachschaden zur Folge haben.

VORSICHT

Möglicherweise gefährliche Situation (leichte oder geringfügige Verletzungen sowie Sachschaden).

WARNUNG

Möglicherweise drohende Gefahr für das Leben und die Gesundheit von Personen (schwerste Verletzungen oder Tod).

GEFAHR

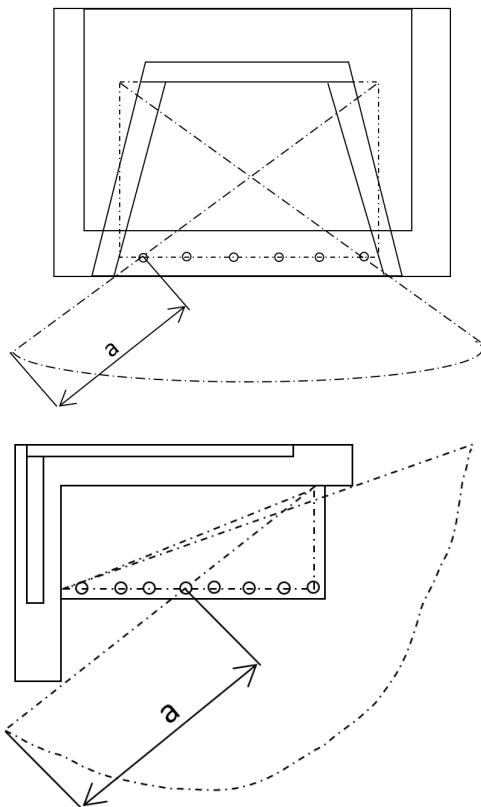
Unmittelbar drohende Gefahr für das Leben und die Gesundheit von Personen (schwerste Verletzungen oder Tod).

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Das Verbrennen oder Einbringen von leicht brennbaren oder explosiven Stoffen (wie leere Spraydosen udgl.) in den Brennraum sowie deren Lagerung in unmittelbarer Nähe des Kamins, ist wegen Explosionsgefahr strengstens verboten!
- Beachten Sie, dass sich die Oberflächen des Kamineinsatzes während des Betriebes stark erwärmen. Zur Bedienung des Kamineinsatzes empfehlen wir die Benützung des mitgelieferten Schutzhandschuhs. Machen Sie Kinder auf diese Gefahr aufmerksam und halten Sie sie während des Betriebes von der Feuerstätte fern.
- Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Heizgerät oder in dessen Nähe ist verboten. Das gilt auch für Wäscheständer -> Brandgefahr!
- Beim Betrieb der Feuerstätte ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im selben oder in anschließenden Räumen verboten.
- Um einen Wärmestau im Kamin zu vermeiden, dürfen die Warmluftgitter während des Heizbetriebes nicht geschlossen werden.
- Kamineinsätze, geprüft nach Bauart A1, sind mit einer selbstschließenden Feuerraumtür ausgestattet. Das bedeutet, dass ein Betrieb mit offener Feuerraumtür nicht zulässig ist. Zum Nachlegen von Holz muss die Klapptüre entgegen der Spannkraft der Feder offengehalten werden. Die Türe darf nicht mit Klemmvorrichtungen blockiert werden.
- Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler. Bei Nichtbeachtung droht Garantieverlust!

Lesen Sie auch weitere Informationen im Kapitel Brennmaterial.

3.3 Sicherheitsabstand



Im Strahlungsbereich des Kamineinsatzes dürfen bis zu einem bestimmten Abstand siehe Technische Daten gemessen ab Vorderkante Feuerraumöffnung, keine brennbaren Gegenstände aufgestellt werden (a Sicherheitsabstand in den technischen Daten).

Abb. 1: Maße "a" lt. technischen Daten (Sicherheitsabstand vorne)

3.4 Besondere Gefahrenarten und persönliche Schutzausrüstung

Bei bestimmten Tätigkeiten, wie zum Beispiel der Montage/Demontage, muss besonders darauf geachtet werden, dass folgende Schutzausrüstung getragen wird:

	Sicherheitshandschuhe
	Sicherheitsschuhe

4 Produktübersicht

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die in dieser Anleitung beschriebenen Austroflam Kamineinsätze sind mit selbstschließender und verriegelnder Tür der Bauart A1 nach der EN Prüfung EN 13229 gefertigt und geprüft.

HINWEIS

Der Betrieb ist nur mit geschlossener Tür zulässig.

4.2 Identifikation des Produktes

In den folgenden Abbildungen geben wir einen Überblick über die wichtigsten Abmessungen und die Typenschildplatzierung.

4.2.1 Typenübersicht

38x38x57 K 2.0

	Breite (Einbaumaß Korpus) [mm]	380
	Türrahmen Höhe [mm]	570
	Scheibenkrümmung	Ecke 90°
	Breite [mm]	409
	Tiefe [mm]	409
	Höhe [mm]	1093-1293
	Gewicht [kg]	72
	Nennwärmeleistung [kW]	5
	Rauchrohrabgang Durchmesser [mm]	150

55x55x51/57/68 K 3.0

	x51 K	x57 K	x68 K	
	Breite (Einbaumaß Korpus) [mm]	550	550	550
	Türrahmen Höhe [mm]	510	570	680
	Scheibenkrümmung	flach	flach	flach
	Breite [mm]	591	591	591
	Tiefe [mm]	591	591	591
	Höhe [mm]	1297-1397	1357-1457	1467-1567
	Gewicht [kg]	105	1099	117
	Nennwärmeleistung [kW]	11,3	13	15
	Rauchrohrabgang Durchmesser [mm]	180	180	180

63x40x42 K 2.0 links/rechts

	Breite (Einbaumaß Korpus) [mm]	630
	Türrahmen Höhe [mm]	420
	Scheibenkrümmung	Ecke 90°
	Breite [mm]	675
	Tiefe [mm]	445
	Höhe [mm]	1137-1337
	Gewicht [kg]	146
	Nennwärmeleistung [kW]	8
	Rauchrohrabgang Durchmesser [mm]	150

4.2.2 Platzierung der Typenschilder

Hier zeigen wir, wo Sie das Typenschild finden. Ein Duplikat haben Sie mit dem Kamineinsatz erhalten. Das Duplikat befindet sich auf der Rückseite der Anleitung, die Ihrem Kamineinsatz beigelegt wurde.

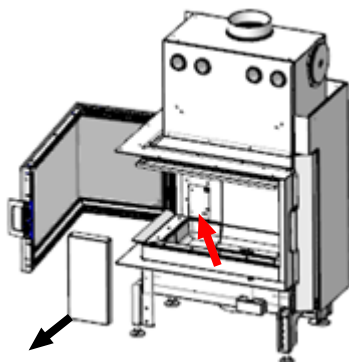


Abb. 2: Typenschild Eckgeräte

- **Eckgeräte**

Das Typenschild befindet sich hinter der Keramottrückwand, auf der Scharnierseite.

5 Technische Daten

5.1 Technische Daten nach Verordnung (EN) 2015/118 + 2015/1186

5.1.1 38x38x57-K-2.0

Kontaktangaben des Herstellerst oder seines autorisierten Vertreters

Hersteller:	Austroflamm GmbH
Kontakt:	-
Anschrift:	Austroflamm-Platz 1
	4631 Krenglbach
	Austria

Angaben zum Gerät

Modellkennung(en):	38x38x57 K-2.0
Gleichwertige Modelle:	-
Prüfberichte:	RRF - 29 16 4230
Angewendete harmonisierte Normen:	EN 13229
Andere angewendete Normen/techn. Spezifikationen:	-
Indirekte Heizfunktion:	nein
Direkte Wärmeleistung:	5 kW
Indirekte Wärmeleistung ¹ :	-

Eigenschaften beim Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff

Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad η_s :	72 %
Energieeffizienzindex (EEL):	108

Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung

Ist in den einzelnen Kapitel der Betriebsanleitung beschrieben.

Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer) ² :	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e) ³ :	η_s [%]:	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung ⁴ (*) (**)			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁵				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁶			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt \leq 25 %	ja	nein	72	20	97	1250	78	-	-	-	-
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinkohlenkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwelkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bituminöse Kohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Braunkohlebriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Torfbriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NOx = Stickoxide

(**) Nur bei Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich.

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen⁷

Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe	Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) (auf Grundlage des NCV)				
Nennwärmeleistung	P _{nom}	5	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Nennwärmeleistung	η _{th,nom}	82	%	
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	-	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)	η _{th,min}	-	%	
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle				
Bei Nennwärmeleistung	e _{lmax}	-	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle			ja	
Bei Mindestwärmeleistung	e _{lmin}	-	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle			nein	
Im Bereitschaftszustand	e _{lSB}	-	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat			nein	
Leistungsbedarf der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle				
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P _{pilot}	-	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung			nein	
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung				
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)				
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung				nein
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster				nein
				mit Fernbedienungsoption				nein

¹ Bei Feuerstätten ohne wasserführende Bauteile erfolgt kein Eintrag.

² Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für den bevorzugten Brennstoff anzugeben.

³ Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für alle weiteren, sonstige geeignete Brennstoffe anzugeben.

⁴ Entspricht der Teillast-Wärmeleistung nach EN 16510

⁵ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 2 und 3.)

⁶ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer, i Punkt 2 und 3.)

⁷ Hier sind Angaben nur zum bevorzugten Brennstoff zu machen.

5.1.2 55x55x51-K-3.0

Kontaktangaben des Herstellerst oder seines autorisierten Vertreters

Hersteller:	Austroflamm GmbH
Kontakt:	-
Anschrift:	Austroflamm-Platz 1 4631 Krenglbach Austria

Angaben zum Gerät

Modellkennung(en):	55x55x51-K-2.0
Gleichwertige Modelle:	-
Prüfberichte:	SZU 30-15318/T
Angewendete harmonisierte Normen:	EN 13229
Andere angewendete Normen/techn. Spezifikationen:	-
Indirekte Heizfunktion:	nein
Direkte Wärmeleistung:	11,3 kW
Indirekte Wärmeleistung ¹ :	-

Eigenschaften beim Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff

Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad η_s :	70,5 %
Energieeffizienzindex (EEI):	106

Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung

Ist in den einzelnen Kapitel der Betriebsanleitung beschrieben.

Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer) ² :	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e) ³ :	η_s [%]:	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung ⁴ (*) (**)			
				PM	OGC	CO	NO _x	PM	OGC	CO	NO _x
				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁵				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁶			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %	ja	nein	70,5	25	69	1243	114	-	-	-	-
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anthrazit und Trocken- dampfkohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinkohlenkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwelkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bituminöse Kohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohlebriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Torfbriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mi- schung aus fossilen Brenn- stoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige fossile Brennstof- fe	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mi- schung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NOx = Stickoxide

(**) Nur bei Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich.

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen⁷

Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) (auf Grundlage des NCV)			
Nennwärmeleistung	P _{nom}	11,3	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Nennwärmeleistung	η _{th,nom}	80,5	%
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	-	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)	η _{th,min}	-	%
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle			
Bei Nennwärmeleistung	e _{lmax}	-	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle			ja
Bei Mindestwärmeleistung	e _{lmin}	-	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle			nein
Im Bereitschaftszustand	e _{lSB}	-	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat			nein
Leistungsbedarf der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle			
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P _{pilot}	-	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung			nein
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung			nein
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)			
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung			nein

	Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein
	mit Fernbedienungsoption	nein

¹ Bei Feuerstätten ohne wasserführende Bauteile erfolgt kein Eintrag.

² Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für den bevorzugten Brennstoff anzugeben.

³ Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für alle weiteren, sonstige geeignete Brennstoffe anzugeben.

⁴ Entspricht der Teillast-Wärmeleistung nach EN 16510

⁵ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 2 und 3.)

⁶ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer, i Punkt 2 und 3.)

⁷ Hier sind Angaben nur zum bevorzugten Brennstoff zu machen.

5.1.3 55x55x57-K-3.0

Kontaktangaben des Herstellerst oder seines autorisierten Vertreters

Hersteller:	Austroflamm GmbH
Kontakt:	-
Anschrift:	Austroflamm-Platz 1 4631 Krenglbach Austria

Angaben zum Gerät

Modellkennung(en):	55x55x57-K-2.0
Gleichwertige Modelle:	-
Prüfberichte:	SZU 30-15318/T
Angewendete harmonisierte Normen:	EN 13229
Andere angewendete Normen/techn. Spezifikationen:	-
Indirekte Heizfunktion:	nein
Direkte Wärmeleistung:	13 kW
Indirekte Wärmeleistung ¹ :	-

Eigenschaften beim Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff

Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad η_s :	70,4 %
Energieeffizienzindex (EEI):	106

Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung

Ist in den einzelnen Kapitel der Betriebsanleitung beschrieben.

Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer) ² :	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e) ³ :	η_s [x%]:	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung ⁴ (*) (**)			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁵				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁶			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt \leq 25 %	ja	nein	70,4	23	64	1147	117	-	-	-	-
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinkohlenkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwelkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bituminöse Kohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohlebriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Torfbriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NOx = Stickoxide

(**) Nur bei Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich.

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen⁷

Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) (auf Grundlage des NCV)			
Nennwärmeleistung	P _{nom}	13	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Nennwärmeleistung	$\eta_{th,nom}$	80,4	%
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	-	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)	$\eta_{th,min}$	-	%
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle			
Bei Nennwärmeleistung	el _{max}	-	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle			ja
Bei Mindestwärmeleistung	el _{min}	-	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle			nein

Im Bereitschaftszustand	eISB	-	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	nein
Leistungsbedarf der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	nein
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	Ppilot	-	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	nein
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	nein
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)	
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	nein
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein
				mit Fernbedienungsoption	nein

¹ Bei Feuerstätten ohne wasserführende Bauteile erfolgt kein Eintrag.

² Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für den bevorzugten Brennstoff anzugeben.

³ Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für alle weiteren, sonstige geeignete Brennstoffe anzugeben.

⁴ Entspricht der Teillast-Wärmeleistung nach EN 16510

⁵ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 2 und 3.)

⁶ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer, i Punkt 2 und 3.)

⁷ Hier sind Angaben nur zum bevorzugten Brennstoff zu machen.

5.1.4 55x55x68-K-3.0

Kontaktangaben des Herstellerst oder seines autorisierten Vertreters

Hersteller:	Austroflamm GmbH
Kontakt:	-
Anschrift:	Austroflamm-Platz 1
	4631 Krenglbach
	Austria

Angaben zum Gerät

Modellkennung(en):	55x55x68-K-2.0
Gleichwertige Modelle:	-
Prüfberichte:	SZU 30-15318/T
Angewendete harmonisierte Normen:	EN 13229
Andere angewendete Normen/techn. Spezifikationen:	-
Indirekte Heizfunktion:	nein
Direkte Wärmeleistung:	15 kW
Indirekte Wärmeleistung ¹ :	-

Eigenschaften beim Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff

Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad η_s :	70,1 %
Energieeffizienzindex (EEI):	106

Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung

Ist in den einzelnen Kapitel der Betriebsanleitung beschrieben.

Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer) ² :	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e) ³ :	η_s [x%]:	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung ⁴ (*) (**)			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁵				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁶			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %	ja	nein	70,1	19	53	903	125	-	-	-	-
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinkohlenkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwelkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bituminöse Kohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohlebriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Torfbriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NOx = Stickoxide

(**) Nur bei Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich.

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen⁷

Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe	Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) (auf Grundlage des NCV)				
Nennwärmeleistung	P _{nom}	15	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Nennwärmeleistung	η _{th,nom}	80,1	%	
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	-	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)	η _{th,min}	-	%	
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle				
Bei Nennwärmeleistung	el _{max}	-	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle			ja	
Bei Mindestwärmeleistung	el _{min}	-	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle			nein	
Im Bereitschaftszustand	e _{ISB}	-	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat			nein	
Leistungsbedarf der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle				
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P _{pilot}	-	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung			nein	
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung				
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)				
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung				nein
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster				nein
				mit Fernbedienungsoption				nein

¹ Bei Feuerstätten ohne wasserführende Bauteile erfolgt kein Eintrag.

² Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für den bevorzugten Brennstoff anzugeben.

³ Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für alle weiteren, sonstige geeignete Brennstoffe anzugeben.

⁴ Entspricht der Teillast-Wärmeleistung nach EN 16510

⁵ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 2 und 3.)

⁶ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer, i Punkt 2 und 3.)

⁷ Hier sind Angaben nur zum bevorzugten Brennstoff zu machen.

5.1.5 63x40x42-K-2.0

Kontaktangaben des Herstellerst oder seines autorisierten Vertreters

Hersteller:	Austroflamm GmbH
Kontakt:	-
Anschrift:	Austroflamm-Platz 1 4631 Krenglbach Austria

Angaben zum Gerät

Modellkennung(en):	63x40x42-K-2.0
Gleichwertige Modelle:	-
Prüfberichte:	DBI F 17/05/0478
Angewendete harmonisierte Normen:	EN 13229
Andere angewendete Normen/techn. Spezifikationen:	-
Indirekte Heizfunktion:	nein
Direkte Wärmeleistung:	8 kW
Indirekte Wärmeleistung ¹ :	-

Eigenschaften beim Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff

Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad η_s :	72 %
Energieeffizienzindex (EEI):	108

Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung

Ist in den einzelnen Kapitel der Betriebsanleitung beschrieben.

Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer) ² :	Sonstige(r) geeignete(r) Brennstoff(e) ³ :	η_s [x%]:	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung (*)				Raumheizungs-Emissionen bei Mindestwärmeleistung ⁴ (*) (**)			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁵				[x] mg/Nm ³ (13% O ₂) ⁶			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt \leq 25 %	ja	nein	72	30	47	877	108	-	-	-	-
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinkohlenkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwelkoks	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bituminöse Kohle	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohlebriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Torfbriketts	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	nein	nein	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(*) PM = Staub, OGC = gasförmige organische Verbindungen, CO = Kohlenmonoxid, NO_x = Stickoxide

(**) Nur bei Anwendung der Korrekturfaktoren F(2) oder F(3) erforderlich.

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen⁷

Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe	Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) (auf Grundlage des NCV)				
Nennwärmeleistung	P _{nom}	8	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Nennwärmeleistung	η _{th,nom}	82	%	
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	-	kW	thermischer Wirkungsgrad (Brennstoffwirkungsgrad) bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)	η _{th,min}	-	%	
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle				
Bei Nennwärmeleistung	e _{lmax}	-	kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle			ja	
Bei Mindestwärmeleistung	e _{lmin}	-	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle			nein	
Im Bereitschaftszustand	e _{lSB}	-	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat			nein	
Leistungsbedarf der Pilotflamme				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle				
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P _{pilot}	-	kW	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung			nein	
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung				
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)				
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung				nein
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster				nein
				mit Fernbedienungsoption				nein

¹ Bei Feuerstätten ohne wasserführende Bauteile erfolgt kein Eintrag.

² Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für den bevorzugten Brennstoff anzugeben.

³ Werte für Jahresnutzungsgrad und Emissionen sind hier für alle weiteren, sonstige geeignete Brennstoffe anzugeben.

⁴ Entspricht der Teillast-Wärmeleistung nach EN 16510

⁵ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 2 und 3.)

⁶ Angabe in mg/m³ bei Heated-Filter-Methode (gemäß Anhang III, Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1) bzw. g/kg bei Messung im Verdünnungstunnel (gemäß Anhang III, Nummer 4, Buchstabe a, Ziffer i, Punkt 2 und 3.)

⁷ Hier sind Angaben nur zum bevorzugten Brennstoff zu machen.

5.2 Allgemeine technische Daten

Modell	38x38x57 K	55x55x K	63x40x42 K
EN Prüfung EN 13229	CE-Kennzeichnung		
Nennwärmeleistung in [kW]	5	11,3 15 13	8
Heizleistung Maximal [kW]	6	16 18 20	11
Max. Holzscheitlänge	33	33	33
zul. Brennstoff-Füllmenge [kg]	1,34	2,44 2,79 3,66	2,35
Brennstoffdurchsatz Maximal [kg/h]	1,6	3,66 4,01 4,88	2,3
Querschnitt Konvektionsaustritt [cm ²]	500	700	700
Querschnitt Konvektionseintritt [cm ²]	500	700	700

Emissionsgrenzwerte	38x38x57 K	55x55 K	63x40x42 K
CO [mg/Nm ³]	≤ 1250	≤ 1250	≤ 1250
Staub bezogen auf 13% O ₂	≤40	≤40	≤40
OGC [mg/MJ]	≤50	≤50	≤50
Nox bezogen auf 13% O ₂ [mg/m ³]	≤150	≤150	≤150
Wirkungsgrad [%]	≥80	≥80	≥80
Abgastemperatur [°C] ***)	273	295 298 306	230
Abgasmassenstrom [g/s]	5,0	11,5 12,1 13,7	7,65
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung [Pa]	12	12	12

Abstände vom Heizkamineinsatz	38x38x57 K	55x55x K	63x40x42 K
Abstände v. Heizkamineinsatz zur Heizkammerwand [cm]	6		

Angaben zum Brand- und Wärmeschutz (Angaben in mm Promasil 950 KS)			
Dämmschichtdicken			
	38x38x57 K	55x55x K	63x40x42 K
Dämmschichtdicken zum Aufstellboden [mm]	-	-	-
Dämmschichtdicken seitlich / hinten [mm]	90	100	100 120
Dämmschichtdicken zur Decke [mm]	gemäß landesübl. Installationsnormen (z.B. TR OL, FeuVo)		
b: Sicherheitsabstand seitlich [mm]	850	800	1100
a: Sicherheitsabstand vorne [mm]	850	800	1100

Verbrennungsluft			
	38x38x57 K	55x55x K	63x40x42 K
Außenluftanschluss [Ø mm]	125	150	150
Verbrennungsluftbedarf [m³/h]	12	43,4 49,9 57,6	44

Verwendung bei besonderer Bauweise			
	38x38x57 K	55x55x K	63x40x42 K
Hypokauste**)	Geeignet gemäß Fachregeln		

5.3 Daten für den Schornstein-/Kaminbemessung

Kamineinsätze mit selbstschließenden Feuerraumtüren.

Bezeichnung: Kamineinsatz EN 13229 - A1 / A. Werte siehe Kapitel Technische Daten.

TIPP

Bei zu hohem Förderdruck ist eine Förderdruckbegrenzung vorzunehmen. Die Sicherstellung des korrekten Förderdruckes ist Sache des Kamin-/Kachelofenbauers.

TIPP

Bei Schornsteinförderdruck über 18 Pa wird dringend empfohlen, eine Drosselklappe (als Zubehör erhältlich) in das Verbindungsstück einzubauen!

HINWEIS

Betrieb nur mit geschlossenem Feuerraum erlaubt.

Minimalquerschnitte Schornstein / Verbrennungsluftleitung

Gerät	Minimaler Schornsteinquerschnitt	Minimaler Außenluftquerschnitte (bei geschlossenem Betrieb)	
		Bis 3 m Länger - max. 1 Bogen	Bis 6 m Länge - max. 2 Bögen
38x38x57	Ø 150 mm 150 / 150 mm	120 cm² Rohr Ø 125 mm	175 cm² Rohr Ø 150 mm
55x55x	Ø 180 mm 180 / 180 mm	120 cm² Rohr Ø 150 mm	175 cm² Rohr Ø 150 mm
63x40x42 K	Ø 150 mm	120 cm²	175 cm²

Gerät	Minimaler Schornsteinquerschnitt	Minimaler Außenluftquerschnitte (bei geschlossenem Betrieb)	
	150 / 150 mm	Rohr Ø 150 mm	Rohr Ø 150 mm

Bei Außenluftleitungen sind folgende Punkte zu beachten:

- keinen Knick erzeugen, da sich der Querschnitt verringert
- konstanten Querschnitt beibehalten
- der freie Luftdurchlass beim Luftgitter darf den tatsächlichen Querschnitt der empfohlenen Außenluftleitung nicht unterschreiten
- bei der Luftkanaleintrittsstelle darf auch bei ungünstigen Windverhältnissen kein Unterdruck (Sog) auftreten

6 Transport, Handhabung und Lagerung

6.1 Transport



Abb. 3: Verschlag

Überprüfen Sie die angelieferte Ware umgehend auf Vollständigkeit und Transportschäden.

Überprüfen Sie vor der Montage des Kamineinsatzes die Funktion aller beweglichen Teile. Grundsätzlich sind alle Mängel vor der Montage des Kamineinsatzes zu melden.

Der Transport erfolgt mit einem Verschlag. Den Verschlag inkl. Kamineinsatzes mit einem Hubwagen bzw. Stapler transportieren.

Den Verschlag entfernen und entsprechend entsorgen.

6.2 Transportsicherung demontieren

Transportsicherung ist nur bei 38x38x57 K Kamineinsatzes eingebaut. Diese muss vor Montage demontiert und aus dem Kamineinsatz entfernt werden. Gehen Sie dabei wie beschrieben vor:

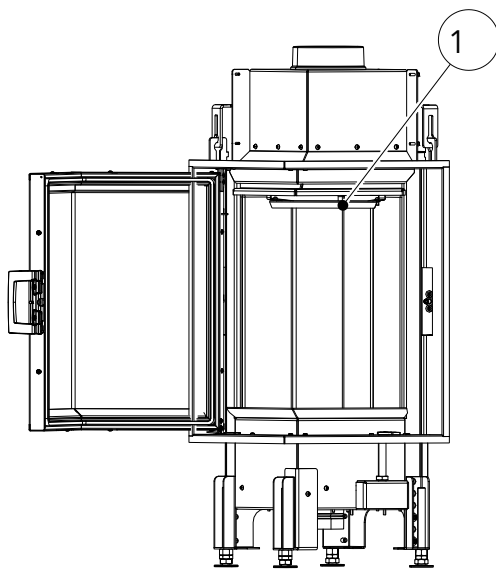


Abb. 4: Transportsicherung entfernen

- 1) Türe öffnen.
- 2) Schrauben von der Transportsicherung (1) lösen und die Transportsicherung entfernen.

6.3 Lagerung

Der Kamineinsatz muss in einem trockenen Raum/Lager gelagert werden. Vor Schmutz, Hitze und Nässe schützen.

Folgende Abbildungen sind auf dem Verschluss angebracht und müssen beachtet werden:



- Zerbrechlich – immer aufrecht aufstellen – vor Nässe schützen und trocken lagern.
- Verpackungsmaterial umweltgerecht trennen und entsorgen.
- Der Verschluss kann in die getrennte Sammlung für Verpackungen entsorgt werden. Die örtlichen Entsorgungsbestimmungen müssen beachtet werden.

7 Anforderungen an den Aufstellort

7.1 Anforderungen an den Aufstellungsraum

Kamine dürfen nicht aufgestellt werden in:

- Räumen, in denen die erforderliche Verbrennungsluftzufuhr nicht gewährleistet ist.
- Räumen, die allgemein zugänglich sind, insbesondere Fluchtwegen. Treppenhäuser in Wohngebäuden mit nicht mehr als 2 Wohnungen zählen nicht zu den allgemein zugänglichen Räumen.
- Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden.
- Räumen, Wohnungen oder Nutzungseinheiten, aus denen Luft mit Hilfe von Ventilatoren, wie Lüftungs- oder Warmluftheizungsanlagen, Dunstabzugshauben, Abluftwäschetrockner, abgesaugt wird. Es sei denn, die gefahrlose Funktion des Kamineinsatzes ist sichergestellt:

Dies ist gewährleistet, wenn:

- die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen.
- die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern.
- ein gleichzeitiger Betrieb der Feuerstätte und der luftabsaugenden Anlage durch Sicherheitseinrichtungen verhindert wird.
- die Abgasführung durch besondere Sicherheitseinrichtung überwacht wird.
- insgesamt durch den Verbrennungsluftstrom des Kamineinsatzes und die Volumenströme der Entlüftungsanlagen im Aufstellraum und den über Lüftungsverbund angeschlossene Räume kein größerer Unterdruck als 0,04 mbar entsteht. Dies muss auch bei Verstellung oder Entfernung leicht zugänglicher Regeleinrichtungen der Entlüftungsanlage gewährleistet sein.

TIPP

Bei Betrieb einer kontrollierten Wohnraumlüftungsanlage, ist die Verwendung einer DIBt geprüften, raumluftunabhängig angeschlossenen Feuerstätte zu empfehlen.

7.2 Aufstellen des Heizkamineinsatzes

Die Vorgaben zum Brandschutz, wie Wärmedämmung und Luftgittergrößen beachten.

GEFAHR

Brandgefahr

Bei Betrieb Ihres Austroflam-Kamineinsatzes mit zu hoher Brennstoffaufgabe besteht Überhitzungsgefahr des Schornsteins und angrenzender Bauteile oder Möbel.

7.3 Verbrennungsluftversorgung

Bei Feuerstätten, die ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, ist für eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr in den Raum zu sorgen. Weitere Feuerstätten oder Ablufteinrichtungen im Aufstellraum oder Verbrennungsluftverbund können eine gesonderte Verbrennungsluftzufuhr von außen notwendig machen.

Luftabsaugende Anlagen (z.B. Lüftungsanlage, Dunstabzugshaube, etc.), die zusammen mit der Feuerstätte im selben Raumluftverbund betrieben werden, können die Verbrennungsluftversorgung stören und erfordern ev. gemäß Feuerungsverordnung zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen.

Verbrennungsluftversorgung über direkte Leitung (raumlufunabhängiger Betrieb)

Die Verbrennungsluftversorgung kann auch über eine direkte Leitung von außen bis an den Kamineinsatz herangeführt werden. Hierzu muss die Verbrennungsluft sicher vom Außenanschluss des Hauses direkt zum Verbrennungsluftstutzen geleitet werden.

Mit Hilfe des Arbeitsdiagramms (siehe Fachregeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks) kann der Leitungsquerschnitt bestimmt werden siehe KE K Min. querschnitte Schornstein Verbrennungsluftleitung. Diese Anschlussweise wird grundsätzlich empfohlen.

Verbrennungsluftversorgung aus dem Raum (raumlufabhängiger Betrieb)

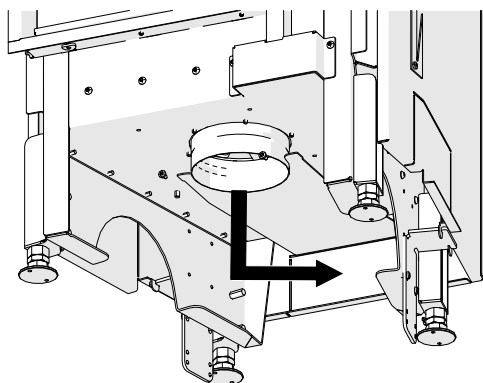
Der Austroflam-Kamineinsatz bezieht seine Verbrennungsluft ausschließlich über den Verbrennungsluftstutzen direkt aus dem Aufstellraum.

Bei allen in dieser Anleitung beschriebenen Modellen, finden Sie den Verbrennungsluftstutzen an der Unterseite der Brennkammer. Aus diesem Grund muss eine einwandfrei funktionierende Verbrennungsluftzufuhr in die Heizkammer sichergestellt werden. Hierzu ist unbedingt die richtige Dimensionierung der Umluftquerschnitte, zusätzlich zum notwendigen Verbrennungsluftquerschnitt, erforderlich. Die korrekte Positionierung der entsprechenden Öffnungen in die Heizkammer ist von großer Bedeutung.

Bei Nichtbeachtung kann bei der Verbrennung ein Luftmangel auftreten.

TIPP

Für die ausreichende Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir zwischen Verbrennungsluftstutzen am Heizkamineinsatz und Umluftgitter eine geschlossene Verbrennungsluftleitung.



Der Verbrennungsluftstutzen sollte immer angeschlossen werden, da ansonsten keine Verbrennungsluft in den Feuerraum geleitet wird.

Abb. 5: Verbrennungsluftstutzen

7.4 Verbrennungsluftleitung

Verbrennungsluftleitungen müssen aus formbeständigen Baustoffen bestehen, dicht ausgeführt werden und zur Kontrolle und Reinigung zugänglich sein. Mögliche Kondensatbildung durch Taupunktunterschreitung ist zu berücksichtigen und durch geeignete Dämmung zu verhindern.

Bei Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als 2 Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken, sind die Leitungen so auszuführen, dass Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können (siehe Landesbauordnung).

7.5 Anforderungen an den Schornstein

Vor Aufstellung oder Einbau des Austroflam-Kamineinsatzes ist der Schornstein auf seine Größe und Güte nach den bestehenden örtlichen Vorschriften zu prüfen (jeweilige Landesbauordnung, Feuerungsverordnung sowie DIN 18160, Teil 1). Der rechnerische Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins ist nach DIN EN 13384 zu erbringen. Bei der Berechnung ist zu berücksichtigen, dass auch die wesentlich größere Luftmenge bei geöffneter Tür (Nachlegen von Brennstoff) sicher abgeführt werden kann.

Die Funktion Ihres Austroflam-Kamineinsatzes ist vorrangig von der einwandfreien Funktion des Schornsteins abhängig.

TIPP

Es ist darauf zu achten, dass alle Öffnungen, wie zum Beispiel Reinigungsöffnungen, des verwendeten Schornsteins, im Betrieb geschlossen sind.

7.6 Mehrfachbelegung

Alle Austroflam-Kamineinsätze in dieser Anleitung sind nach DIN EN 13229 mit selbstschließend und verriegelnder Tür (Bezeichnung BA1) geprüft und zugelassen. Geräte, die BA1 betrieben werden sollen, können an einen mehrfach belegten Schornstein (wenn Mehrfachbelegung möglich ist) angeschlossen werden. Die Berechnung erfolgt nach DIN EN 13384 Teil 2.

HINWEIS

Bei raumluftunabhängigem Betrieb ist die Mehrfachbelegung des Schornsteins nicht erlaubt!

7.7 Verbindungsstücke Abgasrohr

Das Verbindungsstück ist entsprechend nach DIN EN 13384 zu wählen.

Die Verbindung zwischen Kamineinsatz und Nachheizfläche bzw. zum Schornstein ist bei Verwendung von Stahlrauchrohren mit einer Mindestwandstärke von 2 mm, bzw. von Rauchrohren aus austenitischem, nicht rostendem Stahl mit einer Mindestwandstärke von 1 mm auszuführen.

Das Verbindungsstück ist unmittelbar an den Schornstein anzuschließen.

Das Verbindungsstück innerhalb der Verkleidung muss mit mind. 3 cm dickem, formbeständigem, nicht brennbarem Dämmstoff der Klasse A1 nach DIN 4102, wie im Kapitel Wärmedämmschichten und Stoffe beschrieben, ummantelt werden.

Dies gilt nicht für solche Verbindungsstücke, die zur Erwärmung der Konvektionsluft bestimmt sind und bei denen Brandgefahr anderweitig ausgeschlossen ist.

8 Brennstoffmaterial/-menge

8.1 Brennstoffmaterial

Holz

Viele unserer heimischen Holzsorten können - nach entsprechender Trocknung - in Feuerstätten CO₂-neutral verbrannt werden. Holz zeichnet sich aus, weil es nachwächst, nachhaltig bewirtschaftet werden kann, keine oder nur geringe zusätzliche Fremdenergie in den Brennstoff investiert werden muss - und kurze Wege vom Erzeuger zum Verbraucher sorgen für eine optimale Klimabilanz.

Die gängigsten Holzsorten zur Nutzung im Ofen sind die Buche, Hainbuche, Birke, Lärche, die Fichte und die Kiefer. Das Wichtigste Kriterium zum Verfeuern in einer Feuerstätte ist, dass der Brennstoff ausreichend gut durchgetrocknet ist. Dafür sollten die fertig verarbeiteten Holzscheite mindestens zwei Jahre gelagert werden. Der Gesetzgeber gibt einen maximalen Wassergehalt von 20% vor. Das ist aber immer noch eine Menge Wasser, die sich in den Kapillaren des Holzes befindet. Gut wird ein Stück Brennholz erst, wenn sein Wassergehalt maximal 12 bis 13% beträgt. Die Unterschiede im Brennverhalten sind eklatant und auch für Laien deutlich zu erkennen.

Auch andere als die oben genannten Holzsorten eignen sich zur Verbrennung. Es sollte aber in jeder Feuerstätte geprüft werden, wie sich der Einsatz auf das Brennverhalten auswirkt. Eiche beispielsweise brennt mit eher kurzer Flamme und mehr Glutstock. Eichenholz brennt schwieriger an - und aufgrund der Härte des Holzes wird es oft nicht so gut (klein) gespalten als andere Holzsorten, was sich wiederum nachteilig auf das Brennverhalten auswirkt. Es ist aber ein guter Energieträger, und - richtig verarbeitet - auch ein geeignetes Brennholz.

Weichhölzer (Tanne, Kiefer, Fichte) sollten, wenn möglich mit Hartholz vermischt werden. Weichhölzer haben einen höheren Anteil an Tanin, was zu mehr Ablagerungen in der Feuerstätte, den Verbindungsrohren und dem Schornstein führt. Wird nur Weichholz verbrannt kann es schneller zur Glanzruss-Bildung kommen. Das Mischen mit Hartholz (beispielsweise Buche) vermindert diesen Effekt.

Ob Ihr Brennholz 25cm, 33cm oder 50cm lang ist gibt die Brennraum-Größe Ihrer Feuerstätte vor. 50cm-Scheite sollten lieber noch etwas länger trocknen (drei Jahre oder länger liegen lassen), denn die Austrocknung des Holzes erfolgt hauptsächlich über das Entweichen des Wassers aus den Kapillaren - und dafür braucht es ganz einfach Zeit. Und der Weg von innen nach außen in einem 50cm langen Scheit ist nun mal doppelt so lange wie in einem 25cm langen Scheit. Wichtig ist, dass das Holz „gut“ gespalten ist. Das bedeutet, dass der Umfang eines Holzschaites (einmal alle Seiten um die Schnittstelle drum herum gemessen) maximal 15-25cm betragen darf. In dieser Größe gespaltene Hölzer trocknen leichter - vor allem geben sie dem Feuer (der Temperatur) aber mehr Angriffsfläche und bringen es so leichter zum Ausgasen, und dadurch zum Brennen. Zudem lässt sich die Brennstoffmenge besser dosieren. Moderne Feuerstätten benötigen aufgrund ihrer hervorragenden Wirkungsgrade nur noch einen Bruchteil der Holzmenge früherer Öfen. Kleinere Holzscheite lassen sich hier nach den Hersteller-Angaben auflegen - größere Scheite überschreiten oft schon die maximal vorgegebene Auflagemenge mit einem einzelnen Scheit.

Nicht jeder hat zur Bestimmung des Wassergehaltes im Holz einen Feuchtemesser zu Hause - zudem kosten gute, zuverlässige Geräte mehrere hundert Euro. Dennoch können Sie die Eignung ihres Brennstoffes gut einschätzen, wenn Sie sensibel das Abbrandverhalten beobachten. Ein „gutes“ Holzfeuer raucht nur in der Anzündphase kurz, danach kaum. Es brennt mit heller (gelb bis orange-farbener), langer Flamme. Im Brennraum entstehen wenig Rückstände, die meist, wenn das Feuer in Vollbrand ist, wieder verschwinden. Ein weiteres gutes Kriterium für die Einschätzung, ob ein Holzschait bereits für die Verbrennung geeignet ist, ist das Gewicht. Bei den meisten Herstellern wird auch die Auflagemenge in kg/Gewicht definiert. Beispiel: ein Buchenscheit in 33cm Länge mit einem Umfang von ca. 20cm wiegt ca. 1kg, wenn es zum Verbrennen geeignet (trocken genug) ist. In 25cm Länge also damit ca. 750 Gramm - in 50 cm Länge ca. 1,5kg.

Bitte beachten Sie jederzeit - auch beim Nachlegen - die maximal vorgegebene Auflagemenge laut Angaben in dieser Anleitung!!! Ihre Feuerstelle bringt sonst nicht die gewünschte Effizienz - vor allem aber können erhebliche Schäden an ihrem Gerät, an Dichtungen und Material und an der Rauchgasführung entstehen.

Holz darf nur naturbelassen verfeuert werden. NIE behandelte Hölzer, auch nicht mit Natur-Stoffen oder Bio-Lasuren bearbeitetes Holz, verbrennen. Abfallhölzer gehören auf keinen Fall in den Ofen!

Holzbriketts

Viele Menschen schätzen Holzbriketts als Brennstoff, weil sie weniger Lagerplatz benötigen als Holz, in kleinen Mengen bevorratet bzw. gekauft werden können und - zumindest auf den ersten Blick - weniger Arbeit machen als Holz. Die Qualität von Holzbriketts ist im Rahmen von Produktionsschwankungen gleichmäßig. Holzbriketts müssen nicht längere Zeit gelagert werden, um auszutrocknen. Sie haben aufgrund des Rohstoffes (naturbelassene Späne) und des Produktionsprozesses eine bereits definierte Restfeuchte.

Wenn Holzbriketts als geeigneter Brennstoff ausgewiesen sind so gilt das auch nur für diesen Brennstoff, NICHT für Kohle-, Papier-, Rinden- oder andere Presslinge, wie beispielsweise Pellets.

Trotz diverser Normungen und vieler Werbeversprechen gibt es auch bei Holzbriketts erhebliche Qualitäts-Unterschiede. Aber auch bei guter Qualität des Brennstoffes ist das Brennverhalten anders als bei naturbelassenem Scheitholz. Und nicht jeder Holzbrikett brennt in jedem Ofen gleich gut. Bevor sie sich für eine bestimmte Sorte entscheiden und diese vielleicht sogar in größeren Mengen bevorraten, sollten sie die Holzbriketts ausgiebig unter verschiedenen Zugbedingungen testen. Die meisten Anbieter halten dafür „Probe-Packungen“ vor, die zu Vorzugspreisen gekauft werden können, um die verschiedenen angebotenen Sorten auszutesten und miteinander zu vergleichen.

TIPP

Beim Verbrennen von Holzbriketts auch hier die maximale Auflagemenge nach Angaben in dieser Anleitung beachten. Die Auflagemenge darf nicht überschritten werden.

Da das Holz gepresst ist und somit weniger Raumvolumen aufweist bei gleichem Gewicht entstehen in den modernen Feuerstätten mit geringen Auflagemenge oft nur „kleine Feuerhäufchen“ und man stellt sich die Frage, ob mit so wenig Brennstoff überhaupt ein Feuer brennen kann. Dennoch dürfen Sie die Maximal-Auflage nie überschreiten, denn das würde zu Schäden am Gerät führen. Viele Holzbriketts verändern sich während des Temperaturanstieges beim Verbrennen, sie „gehen auf“. Das sollte Sie nicht verunsichern, es ist normal. Beim Einlegen der Holzbriketts darauf achten, dass diese Ausdehnung möglichst nicht in Richtung der Scheibe drückt - diese wird sonst stark verschmutzen.

Grundsätzlich sollten Sie Holzbriketts nicht am Stück einlegen, sondern an den meist in Scheiben sichtbaren Schichtstärken brechen und kleinere Stücke, nicht formschlüssig, sondern wild durcheinander in den Feuerraum legen. So erreichen Sie, dass die Verbrennungsluft mehr Brenngut erreicht und dieses besser umspült wird. Holzbriketts benötigen eine stärkere Luftumströmung, ein fachkundiges Auge und vielleicht auch etwas mehr Geduld, bis man den „Dreh“ raus hat. Da weniger Volumen vorhanden ist (zwar die gleiche Masse, diese nimmt aber weniger Raum ein) ist das Feuer meist kleiner, brennt nicht so hoch und lebhaft wie beim Verbrennen von Scheitholz. Beim reinen Verbrennen von Holzbriketts kommt es daher meist zu Eintrübungen im Brennraum, auch auf der Scheibe des Ofens. Es werden nicht alle Bereiche des Brennraumes mit Temperatur beaufschlagt wie beim Verbrennen von naturbelassenem Holz - und so entstehen diese Ablagerungen. Es kann sein, dass bei einer Sorte Holzbriketts mehr Ablagerungen entstehen - bei einer anderen Sorte gar keine. Das Ausprobieren verschiedener Sorten bietet sich hier an, um das für Ihre Feuerstätte geeignete Brennmaterial zu bestimmen. Wenn Sie unbedingt Holzbriketts nutzen möchten, aber nicht so richtig damit klar kommen: auch hier kann es eine Hilfe sein, den Brennstoff zu mischen. Soll heißen: Brennen Sie Holzbriketts und naturbelassenes Scheitholz in dem Mischungsverhältnis, dass für Ihre Feuerstätte ein gutes Brennergebnis erzielt wird.

Auch Holzbriketts müssen trocken gelagert werden. Allgemein lässt sich sagen, dass Presslinge mit Loch in der Mitte meist besser Brennen. Weichholzbriketts sind vorzuziehen und eignen sich oft besser als Hartholzbriketts.

Zugelassener Brennstoff

Trockenes, gut abgelagertes, naturbelassenes Scheitholz (bevorzugt Hartholz) ist als Brennstoff für unsere Kamineinsätze zugelassen

Rundes Holz ist mindestens einmal zu spalten, damit es besser anbrennt. Der Durchmesser des gespaltenen Scheites darf 7 cm nicht überschreiten.

Heizmaterial

Verbrennen Sie ausschließlich das empfohlene Heizmaterial.

Explosive Stoffe

Das Verbrennen oder Einbringen von leicht brennbaren oder explosiven Stoffen (leere Spraydosen und dgl.) in den Brennraum sowie deren Lagerung in unmittelbarer Nähe Ihres Kamineinsatzes, ist strengstens verboten. Explosionsgefahr!

8.2 Brennstoffmenge

HINWEIS

Um Schäden zu vermeiden, dürfen Sie Ihren Kamineinsatz **NIE** mit einer größeren, als in dieser Betriebsanleitung angegebenen, Brennstoffmenge betreiben!

Beachten Sie dazu bitte das Kapitel Technische Daten.

9 Einbauvorschrift

HINWEIS

Schaden am Gerät

Der Kamineinsatz darf keine Verbindung zur Einhausung haben (Spaltmaß min. 3 mm), da es sonst zu Schäden am Gerät kommen kann.

9.1 Aufbau vor oder neben einer zu schützenden Wand

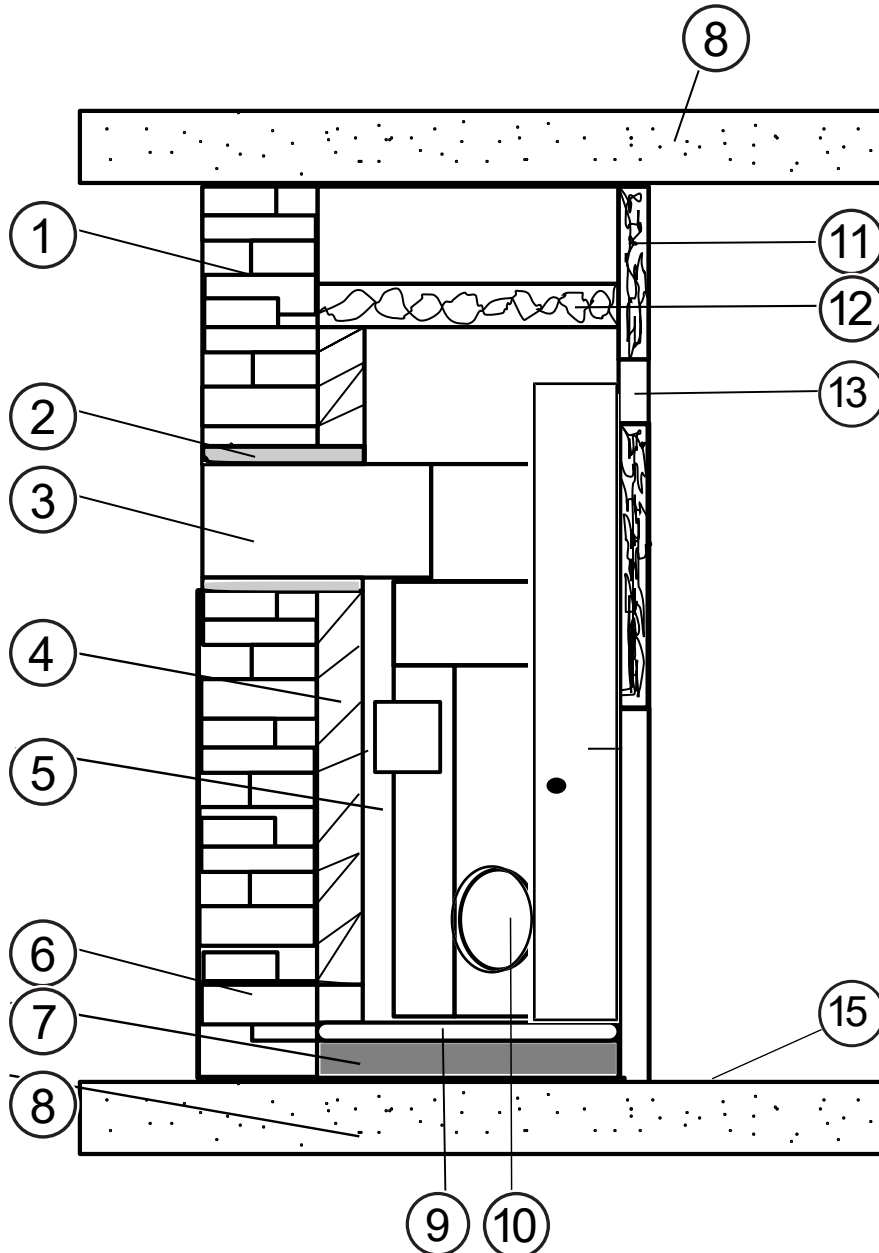


Abb. 6: Aufbau vor/neben einer schützenden Wand

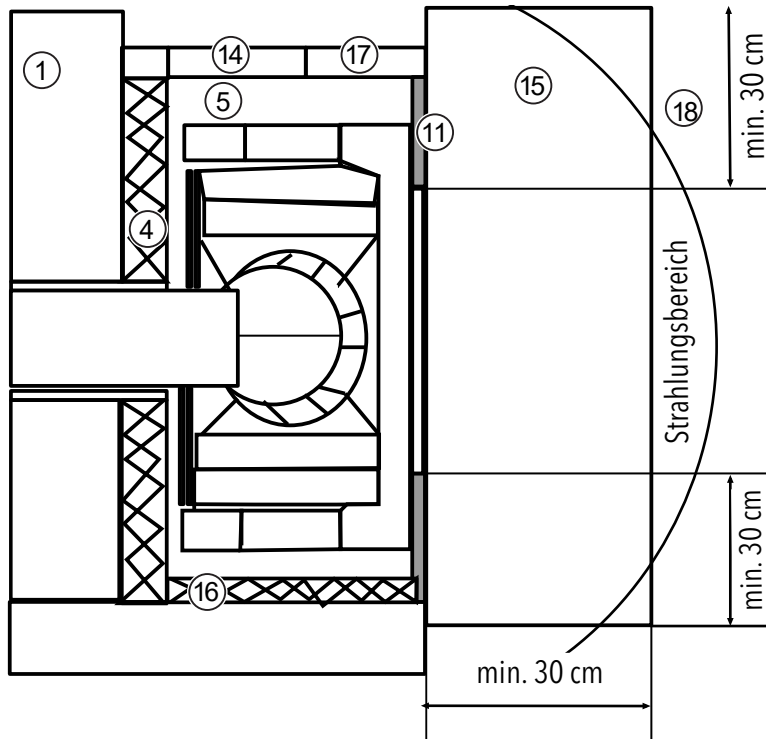


Abb. 7: Aufbau vor/neben einer schützenden Wand

1	Wand / Gebäudewand	2	Wärmedämmschicht (Abgasrohr)
3	Verbindungsstück	4	Wärmedämmschicht (Rückwand)
5	Konvektionsraum	6	Außenlufteintritt
7	Betonplatte mind. 6 cm (nur bei Aufbau auf einer zu schützenden Decke)	8	Gebäudedecke
9	Wärmedämmschicht (Beton)	10	Verbrennungsluftstutzen
11	Verkleidung (raumseitig)	12	Wärmedämmschicht (Decke)
13	Zuluftaustrittsgitter	14	Umlufteintrittsgitter
15	Abschirmender Fußbodenschutz aus nicht brennbaren Materialien	16	Wärmedämmschicht (Seitenwand)
17	Verkleidung (raumseitig)	18	80 cm Strahlungsbereich
19	Konvektionsluftmantel		

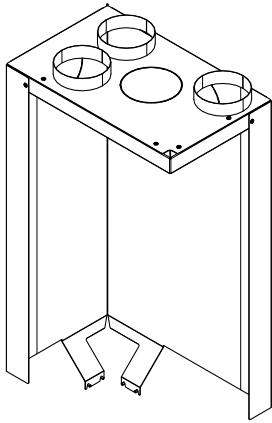
Seitliche und rückwärtige Wärmedämmschichten

Die zu schützende Gebäudewand (1) muss mit 9 cm dicker Dämmschicht (16) geschützt werden.

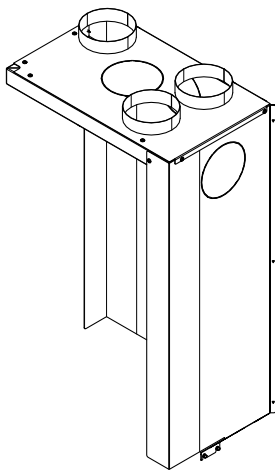
Die Verkleidung (11) muss ebenfalls mit einer Dämmschicht geschützt sein. Die Verkleidung braucht nicht geschützt werden, wenn der offene Kamin so beschaffen ist, dass sich die freien Oberflächen der Verkleidung und die Oberflächen der Nischen für die Brennstofflagerung höchstens auf 85 °C erwärmen können. Bei Oberflächen aus mineralischen Baustoffen, z.B. Ofenkacheln, ausgenommen Flächen, auf denen Gegenstände abgestellt werden können, tritt anstelle des Wertes 85 °C der Wert 120 °C. Die Erhöhung der maximal zulässigen Temperatur von 85 °C auf 120 °C gilt nur für die stärker geneigten oder vertikalen Oberflächen der Verkleidung aus mineralischen Baustoffen. Dies ermöglicht damit die Ausbildung der Verkleidung als beheizte Kachelwand oder ähnliches.

9.2 Konvektionsmäntel

Model 38x38x57 K und 55x55x haben keinen Konvektionsmantel.

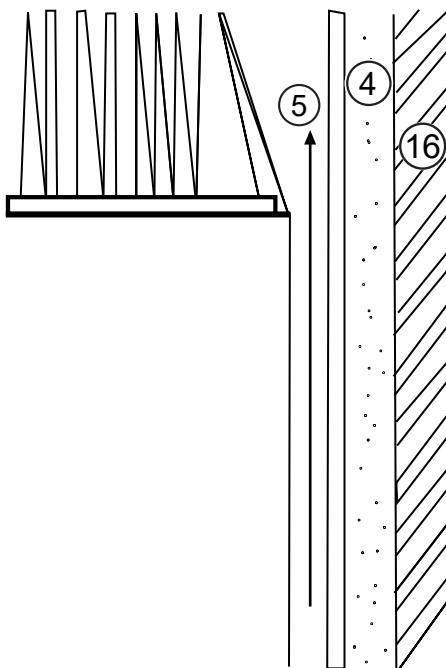


KV Mantel 63x40x42 K rechts



KV Mantel 63x40x42 K links

9.3 Konvektionsraum



- Ohne Verwendung des Konvektionsmantels (Zubehörteil) ist ein mindestens 6 cm tiefer Konvektionsraum zwischen Kamineinsatz (4) und Dämmschicht (16) nach hinten und auf beiden Seiten zu berücksichtigen.
- Der Konvektionsraum (5) muss zu allen Flächen, die nicht wärmeabgebende Verkleidungen sind, wärmege-dämmt sein.
- Die Wände, der Boden und die Decke der Heizkammer müssen sauber und abriebfest sein (siehe Fachregeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerkes). Deshalb ist die Dämmschicht, wenn es sich nicht um Calciumsilikat-Platten handelt, entsprechend mit einem abriebfesten Material (Strahlungsblech/Heizkammerblech o.ä.) zu schützen.

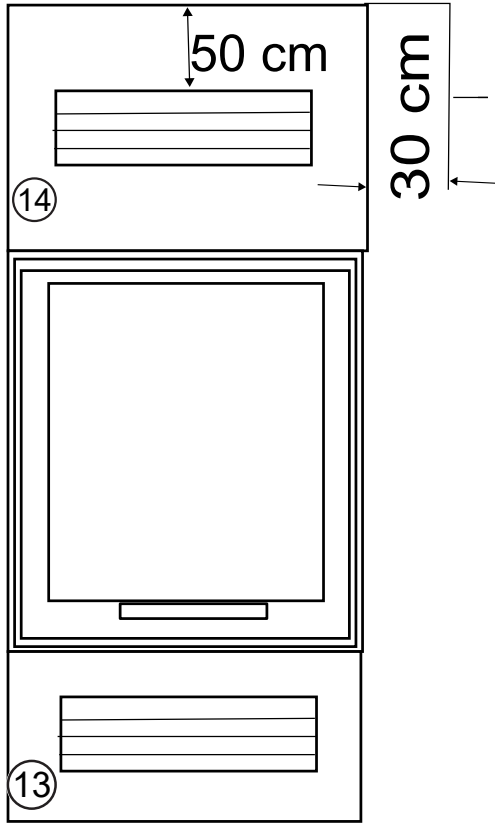
4	Konvektionsraum zw. Kamineinsatz und Dämmschicht
5	Konvektionsraum
16	Dämmschicht

Abb. 8: Konvektionsraum

Konvektionsluftführung mit Konvektionsmantel

Alle Konvektionsluftleitungen müssen aus formbeständigen, nicht brennbaren Baustoffen bestehen. Die Warmluftrohre müssen fest an den Warmluft-/ (Zuluft)-Stutzen des Konvektionsmantels und an den Gittern (am besten mit Stutzenblech) befestigt werden.

9.4 Offene Heizkaminanlage



- Der Querschnitt für die Luftaustrittsöffnung (14) und die Lufteintrittsöffnung (13) muss jeweils mindestens 700 cm² betragen.
- Lufteintritts- und Luftaustrittsöffnung dürfen über mindestens 200 cm² nicht verschließbar sein.
- In einem Bereich von 30 cm neben und 50 cm über den Luftaustrittsöffnungen (14) dürfen sich keine brennbaren Baustoffe, z.B. Holzdecke, und keine Möbel befinden.

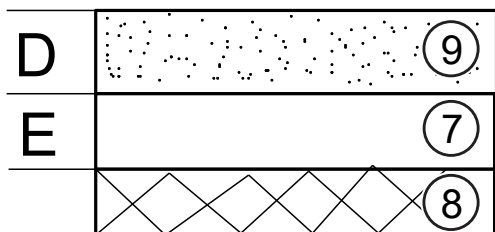
13	Lufteintrittsöffnung
14	Luftaustrittsöffnung

Abb. 9: Konvektionsführung

9.5 Geschlossene Heizkaminanlage (Hypokauste)

Die Konvektionsluft zirkuliert innerhalb der geschlossenen Verkleidung. Die Wärme wird durch Strahlung über die Verkleidung abgegeben.

9.6 Schutz des Aufstellbodens



Aufstellböden (8) mit brennbaren Baustoffen durch eine mindestens 6 cm (Maß E) dicke Betonplatte (7), die über Aufstellböden ohne ausreichende Querverteilung bewehrt sein muss, und darüber durch eine mindestens 5 cm (Maß D) dicke Wärmedämmschicht (9).

Tragende Beton- oder Stahlbetonböden (8) müssen durch eine mindestens 5 cm dicke Wärmedämmschicht (9).

Abb. 10: Schutz des Aufstellbodens

7	Betonplatte
8	Aufstellboden (Beton- oder Stahlbeton)
9	Wärmedämmschicht

9.7 Dehnungsfugen

Zwischen Kamineinsatz und Verkleidung (11) darf keine direkte Verbindung bestehen. Somit sind sämtliche Berührungsstellen zwischen Gerät und Verkleidung mit einem Dichtungsband (Glasfaserband) zu trennen. So darf auch der Tragrahmen (23) nicht auf dem Gerät aufliegen oder mit diesem verschraubt bzw. verschweißt werden.

9.8 Verkleidung

Die raumseitige Verkleidung (11) muss aus nicht brennbaren Materialien der Baustoffklasse A1 bestehen. Dies sind z.B. Mauerziegel, Mauersteine, keramische Ofenkacheln, Metall, Putz auf Putzträgern.

9.9 Kaminschürzen

Die Kaminschürze darf keine direkte Verbindung mit dem Kamineinsatz haben. Sie muss selbsttragend errichtet werden. Hierzu bietet der Hersteller verschiedene Tragrahmen (23) an.

9.10 Zierbalken

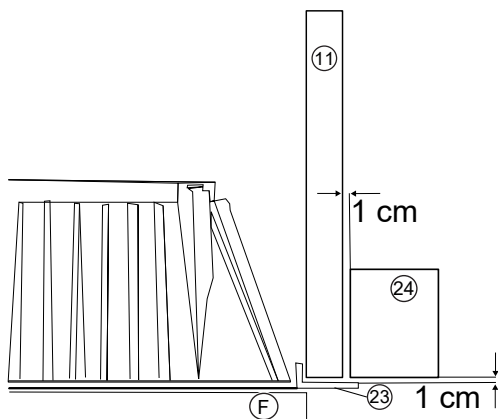


Abb. 11: Zierbalken

Die Zierbalken (24) sind vor der Verkleidung (11) und dem Tragrahmen (23) des offenen Kamineinsatzes im Abstand von mindestens 1 cm zulässig, wenn:

- der Zierbalken kein Bestandteil des Gebäudes ist.
- die Zwischenräume zur Verkleidung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- der Zierbalken nicht im Strahlungsbereich des offenen Kamineinsatzes liegt.

11	Verkleidung
23	Tragrahmen
24	Zierbalken
F	Dehnungsfuge

9.11 Decke über dem Kamineinsatz

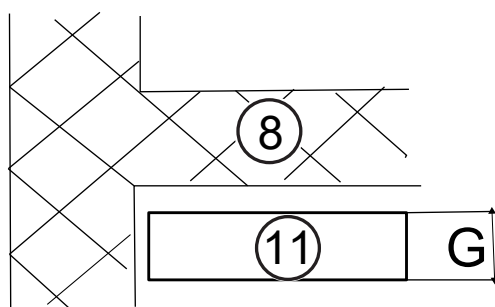


Abb. 12: Decke über Kamineinsatz

Reicht der Hohlraum über dem Kamineinsatz bis zur Zimmerdecke (8), so muss diese geschützt werden, wenn:

- sie aus brennbaren Bauteilen besteht
- sie als tragendes Element dient

Die Wärmedämmschicht (11) (Maß G) ist gemäß den landesüblichen Installationsnormen auszuführen.

8	Zimmerdecke
11	Wärmedämmschicht

9.12 Fußboden vor dem Kamineinsatz

Der Fußboden vor dem Kamineinsatz muss aus nicht brennbarem Material bestehen. Mindestabmessungen dieser nicht brennbaren Fläche: nach vorne mindestens 50 cm, nach den Seiten mindestens 30 cm.

9.13 Brandschutz

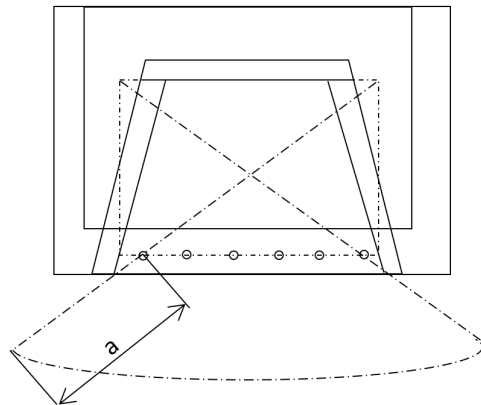


Abb. 13: a: Sicherheitsabstand

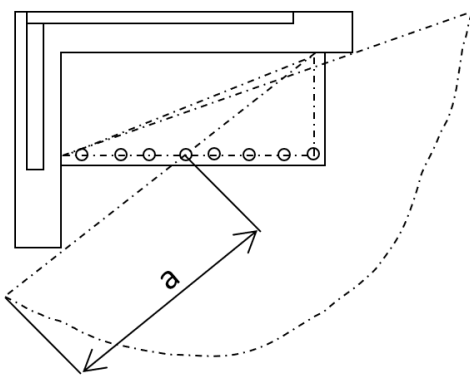


Abb. 14: a; Sicherheitsabstand

Brandschutz im Strahlungsbereich

Von der Feueröffnung muss nach vorne, nach oben und nach den Seiten mindestens der Abstand siehe Technische Daten zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Möbel eingehalten werden. Bei Anordnung eines beiderseits belüfteten Strahlungsschutzes genügt der halbe Abstand.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches

Von den Außenflächen der Verkleidung des offenen Kamineinsatzes müssen mindestens 5 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln eingehalten werden. Der Zwischenraum muss der Luftströmung so offen stehen, dass ein Wärmestau nicht entstehen kann. Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des offenen Kamineinsatzes verdecken (wie Fußböden, stumpf angestoßene Wandverkleidung und Dämmschichten auf Decken und Wände) dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.

9.14 Wärmedämmschichten und Stoffe

Dämmschichten sind aus Wärmedämmplatten der Baustoffklasse A1 nach DIN 4102 Teil 1 mit einer Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 700 °C und einer Rohdichte von mehr als 80 kg/m³ zu errichten. Der Dämmstoff muss mit der entsprechenden Dämmstoffkennziffer gem. AGI-Q 132 gekennzeichnet sein. Es dürfen nur Dämmstoffe eingesetzt werden, die in nachfolgender Tabelle aufgelistet sind. Werden andere Dämmstoffe für die Dämmschichten verwendet, müssen diese eine entsprechende bauaufsichtliche Zulassung des DIBT (Deutsches Institut für Bautechnik Berlin) haben (z.B.: Promat Calciumsilikat-Wärmedämmplatte „Promasil 950 KS“, Wolfshöher Wärmedämmplatte „Pro-wolf“, Wolfshöher Wärmedämmplatte „Vermilite 2000“, Thermax Wärmedämmplatte „Ther-max SN 400“). Bei zu schützenden Gebäudeaußenwänden und Decken mit einem U-Wert unter 0,4 W/m² ist eine zusätzliche Hinterlüftung (siehe Fachregeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks) erforderlich.

Dämmstoffe		Lieferform		Wärmefähigkeit		Obere Anwendungsgrenztemperatur		Rohdichte	
Gruppe	Art	Gruppe	Art	Gruppe	Art	Gruppe	In °C	Gruppe	kg/m ³
10	Mineralfaser	1	Bahnen	1	Matten Größe1	20	-200	2	20
11	Glasfaser	2	Fasern, lose	2	Matten Größe2	25	-250	3	30
12	Steinfaser	3	Fasern, Granulat			30	-300	4	40
13	Schlackefaser	4	Filze			35	-350	5	50
		5	Lamellenmatte			40	-400	6	60
		6	Matten			45	-450	7	70
		7	Platten			50	-500	8	80
		8	Schalen			55	-550	9	90
		9	Segmente			60	-600	10	100
		10	Zöpfe	10	Schalen Größe1	65	-650	11	110
				11	Schalen Größe2	72	-700	12	120
						75	-750	13	130
						80	-800	14	140
						85	-850	15	150
				20	Platten Größe1	90	-900	16	160
				21	Platten Größe2			17	170
								18	180
								19	190
								20	200
		99	Sonstige	99	Einzelnachweis	99	*	99	*

*abweichende Prüfbedingungen

Wärmedämmschichten müssen fugenlos und überlappend ausgeführt werden.

Wenn Wärmedämmstoffe innerhalb des Konvektionsbereiches bei allen Kamineinsätzen ohne Konvektionsmantel aus Mineralwolle eingesetzt werden, müssen diese zusätzlich abriebfest und nicht reflektierend verkleidet werden (z.B.: mit Schwarzblech bzw. Stahlblech oder verzinktem Blech).

Es ist zwingend, auf eine genügende Temperaturbeständigkeit der Wärmedämmstoffe (mind. 700 °C) zu achten. Andernfalls kann es zu Geruchsbildungen im Feuerungsbetrieb kommen.

9.15 Elektrische Leitungen

In Wänden und Decken im Einbaubereich des Kamineinsatzes dürfen keine elektrischen Leitungen vorhanden sein.

9.16 Raumlufunabhängig geprüfte Kamineinsätze

Rauchrohranschluss:

- Der Rauchrohranschluss muss dauerhaft dicht sein
- Die verwendeten Rauchrohre müssen nach DIN EN 1856-2 geprüft sein

Verbrennungsluftanschluss:

- Der Verbrennungsluftanschluss muss ausreichend dicht ausgeführt sein
- Aluflexrohre dürfen nicht verformt werden

10 Anschluss an keramische Züge

Die im Vorfeld gemachten Angaben bezüglich Montageanweisungen und Einbauvorschriften haben weiterhin ihre Gültigkeit (siehe Abstände, Wärmedämmung, Abgasrohranschluss).

Die Geräte sind speziell für den Einbau mit keramischen Zügen geeignet. Die einwandfreie Funktion des Heizsystems ist jedoch nur unter Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet:

- Berechnung des keramischen Zuges
- Verwendung geeigneter Materialien
- Einhaltung der maximalen Zuglängen
- Einbau eines Direkt- oder Anheizzuges
- Einhaltung der erforderlichen freien Fläche der Luftgitter

Die Berechnung des keramischen Zuges ist unter Einhaltung der angegebenen, maximalen Zuglängen und nach den Fachregeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks sowie den geltenden Bauformen auszuführen.

Kenndaten zur Berechnung der Zugdimensionen

Gerätetyp	Abgasmassenstrom [mg/s]	Abgastemperatur am Geräte- stutzen [°C]	Erf. Förderdruck am Stutzen [Pa]
38x38x57 K	5	273	12
55x55x K 3.0	11,5/12,1/13,7	295/298/306	12
63x40x42 K	7,65	230	12

Maximale Länge der keramischen Züge aus Schamotte

Bei den Abgastemperaturen am Gerätestutzen handelt es sich um Durchschnittstemperaturen über die Dauer des Abbrandes.

Gerätetyp	Zuglänge [m]	Förderdruck am Stutzen [Pa]	Abgastemperatur nach den Zügen [°C]
38x38x57	3	12	190
55x55x	4	12	190
63x40x42	3,5	12	190

Der Aufbau des Zuges erfolgt mittels feuerfester, mineralischer Materialien. Beim Aufbau ist auf eine heizgasdichte Verarbeitung zu achten. Das Auflager des keramischen Zuges muss tragfähig und hitzebeständig sein. Der Aufstellboden muss analog dem Kapitel Schutz des Aufstellbodens wärmege-dämmt werden.

Der Rauchrohranschluss an den keramischen Zug ist mittels steckbarer Stahlrohre gasdicht anzuschließen. Die Verbindung der Rohre an den keramischen Zug ist vorzugsweise mit einem vorgefertigten Anschlussstein aus Schamotte vorzunehmen.

TIPP

Der Übergang Stahlrohr/Schamotte muss getrennt (Dehnung) und dicht sein. Die Anschlussrohre müssen nicht wärmege-dämmt sein.

TIPP

Weisen Sie den Betreiber des Heizkamins darauf hin, dass die Anlage mit nachgeschalteter Nachheizfläche nur mit geschlossener Tür betrieben werden darf!

10.1 Heizkamin mit keramischem Zug

Beispiel mit KMS-System

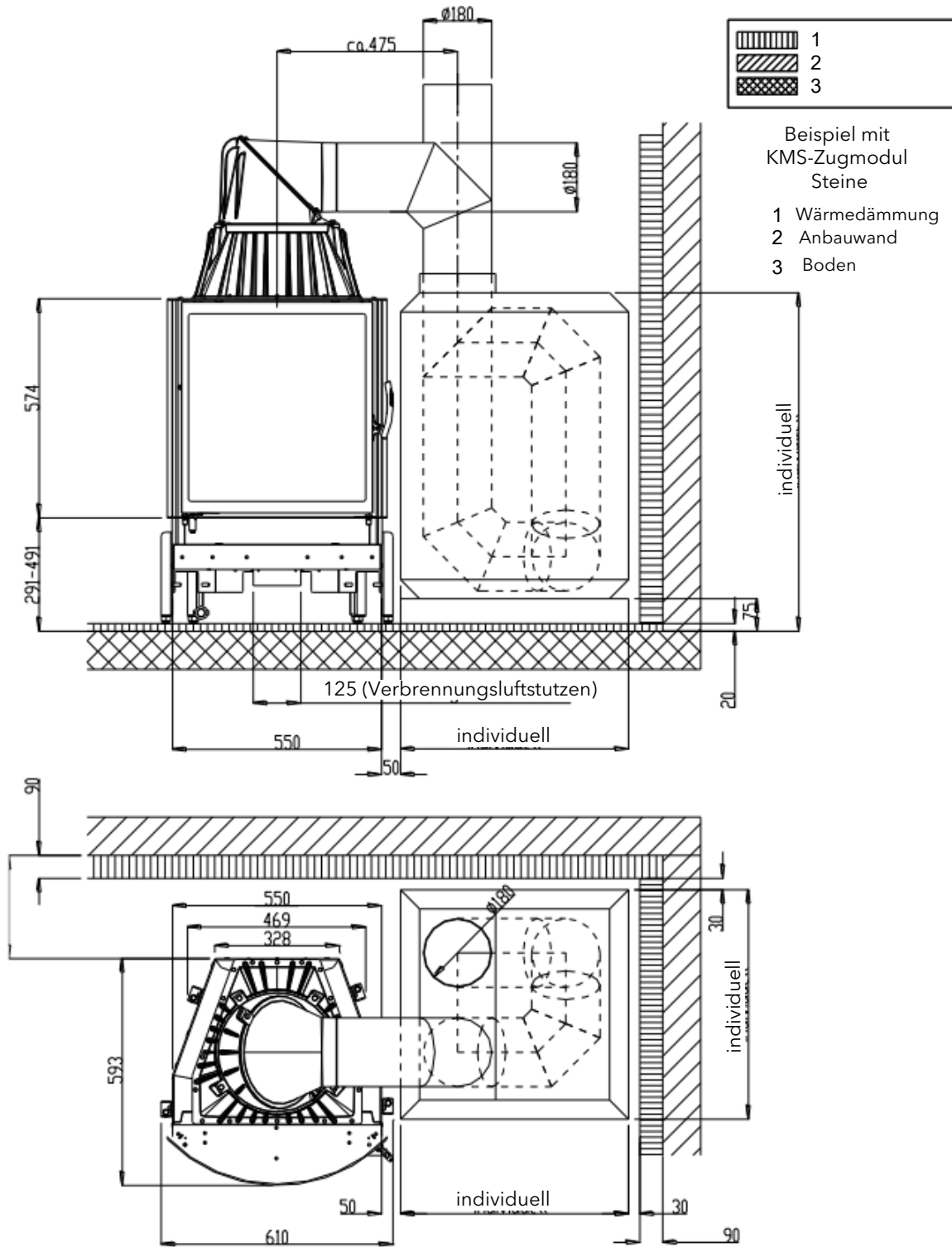


Abb. 15: KMS-System

10.2 Anschluss an metallische Nachheizflächen

Die im Vorfeld gemachten Angaben bezüglich Montageanweisungen und Einbauvorschriften haben weiterhin ihre Gültigkeit (siehe Abstände, Wärmedämmung, Abgasrohranschluss).

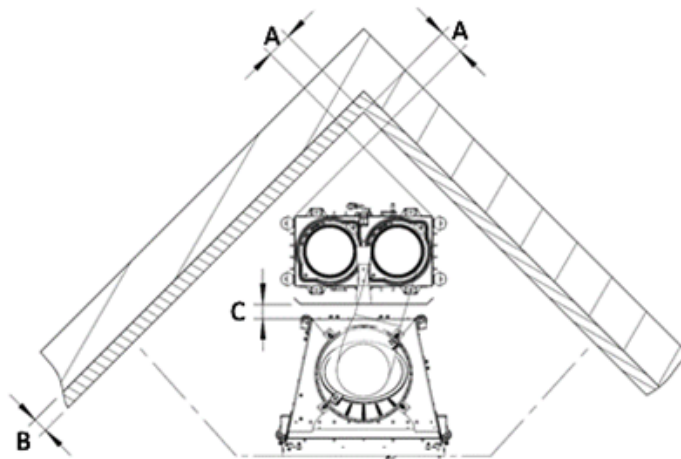
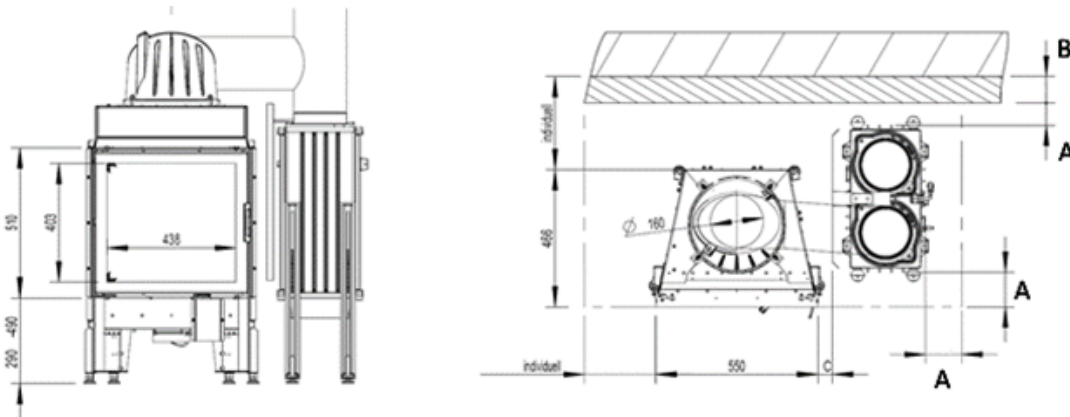
Die metallische Nachheizfläche kann seitlich links oder rechts oder hinter dem Kamineinsatz platziert werden.

Details ersehen Sie aus der nachfolgenden Maßskizze.

Das Auflager der Nachheizfläche muss tragfähig und hitzebeständig sein. Der Aufstellboden muss analog dem Kapitel Schutz des Aufstellbodens wärmegeämmt werden.

Der Zugang zu den Reinigungsöffnungen an der Nachheizfläche muss gewährleistet sein.

- Rahmenbedingung: Verbindungsstücke vom Kamineinsatz und zum Schornstein insgesamt nicht länger als 1 m.



Maß A: 75mm

Maß B: 90mm (Dämmstoff nach AGI Q 132)

Maß C: 50mm

Abb. 16: KMS-System

11 Montage

Die Montage darf ausschließlich vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Überprüfen Sie vor der Montage des Kamineinsatzes die Funktion aller beweglichen Teile. Grundsätzlich sind alle Mängel vor der Montage des Kamineinsatzes zu melden.

11.1 Risiken und Gefährdungen

Schutzausrüstung

Folgende Schutzausrüstung muss verwendet werden:

Art der Schutzausrüstung	
	Sicherheitshandschuhe
	Sicherheitsschuhe

Arbeitsmittel

Folgende Arbeitsmittel werden für diesen Arbeitsschritt benötigt:

Arbeitsmittel	Tätigkeit
Sechskantschlüssel SW24	Diverse Justierarbeiten
Schlitzschraubendreher	div. Arbeiten an den Strahlungsblechen
Zange	Div. Biegearbeiten

11.2 Durchführung

11.2.1 Kameineinsatz platzieren

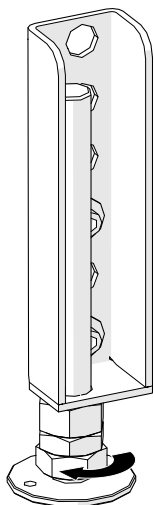
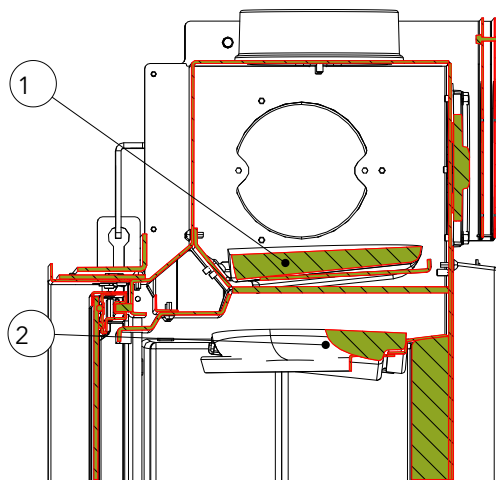


Abb. 17: Stellfüße mit SW24 nachjustieren

- 1) Gerät auf vorbereitete, tragfähige Unterlage stellen.
- 2) Die vier Stellfüße mit einem Sechskantschlüssel SW24 einjustieren.
 - Sollte die Länge der Gewindestange nicht genügen, so lassen sich die vier Halterungen in der Höhe versetzen.

11.2.2 Umlenkplatten einbauen

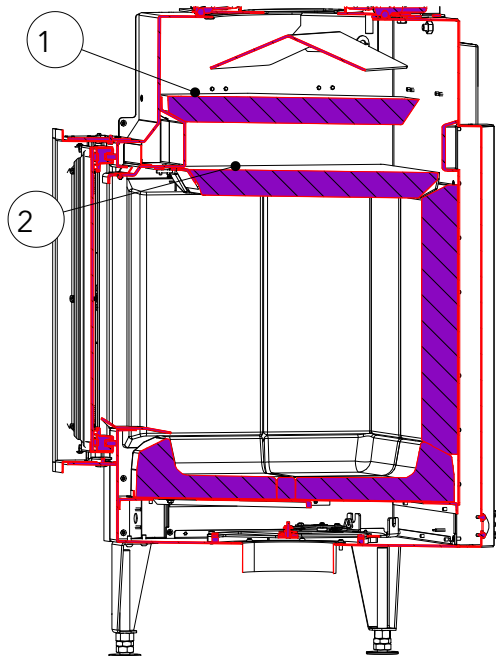
Die Keramott Elemente des Kamineinsatzes sind bereits vormontiert. Es müssen lediglich die Keramott Umlenkungen montiert werden.



38x38x57

- 1) Die obere Umlenkplatte (1) in die beiden Auflegewinkel einhängen
- 2) Die untere Umlenkplatte (2) auf den Auflegewinkel und rechts auf den seitlichen Keramott auflegen.

Abb. 18: Umlenkungen für 38x38x57



55x55x

- 1) Die obere Umlenkplatte (1) auf in die Auflegewinkeln einsetzen.
- 2) Anschließend wird die untere Umlenkplatte (2) auf den hinteren Keramott aufgesetzt und vorne mit den beiden Zugplattenriegeln fixiert.

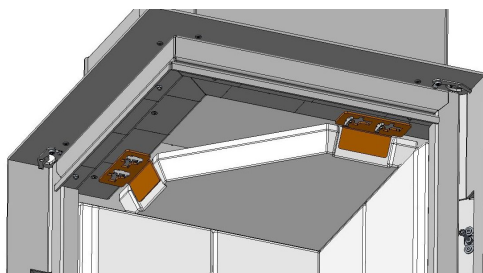


Abb. 19: Umlenkungen für 55x55x

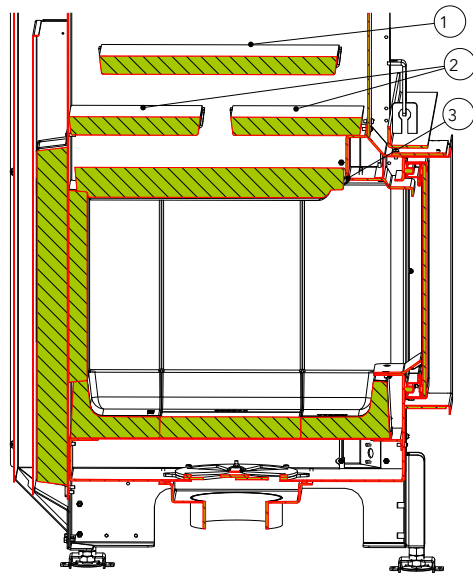


Abb. 20: Umlenplatte 63x40x42

63x40x42 K

- 1) Die obere Umlenplatte(1) in die beiden Auflegewinkel einhängen.
- 2) Die mittleren Umlenplatten (2) in die vorgesehenen Winkel einbauen.
- 3) Die untere Umlenplatte (3) links auf den Auflegewinkel und rechts auf den seitlichen Keramott auflegen.

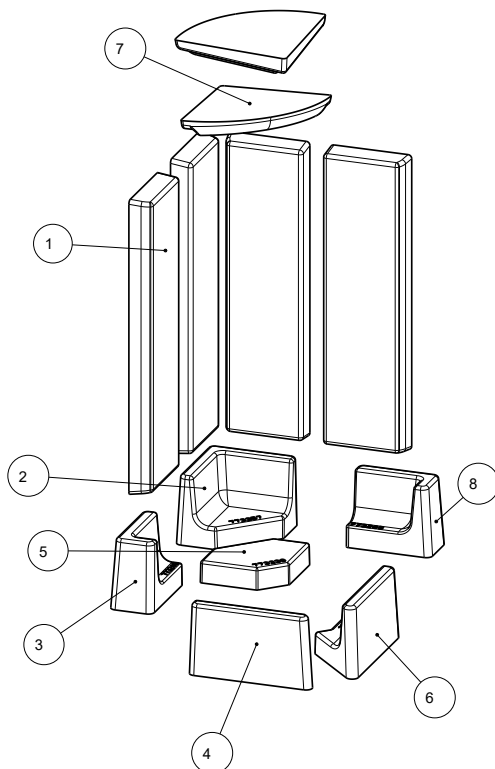
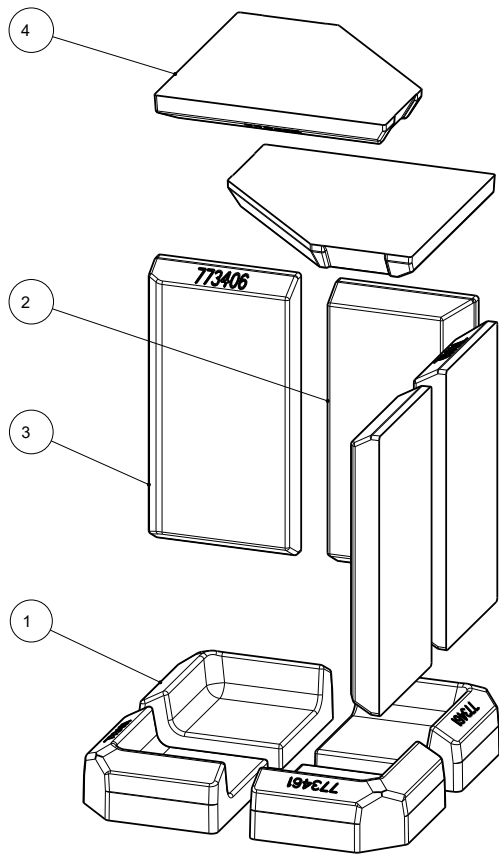
11.2.3 Feuerraumauskleidung (Keramott) einbauen

Abb. 21: Keramott 38x38x57

38x38x57

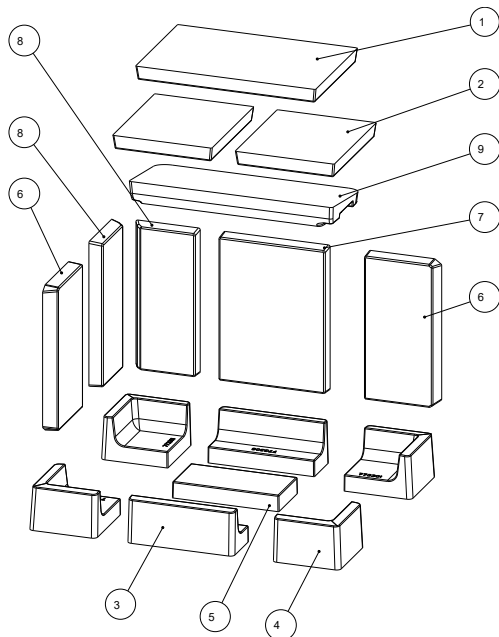
Nummerierung = Einbaureihenfolge



55x55x

Nummerierung = Einbaureihenfolge

Abb. 22: Keramott 55x55x



63x40x42

Nummerierung = Einbaureihenfolge

Abb. 23: Keramott 63x40x42

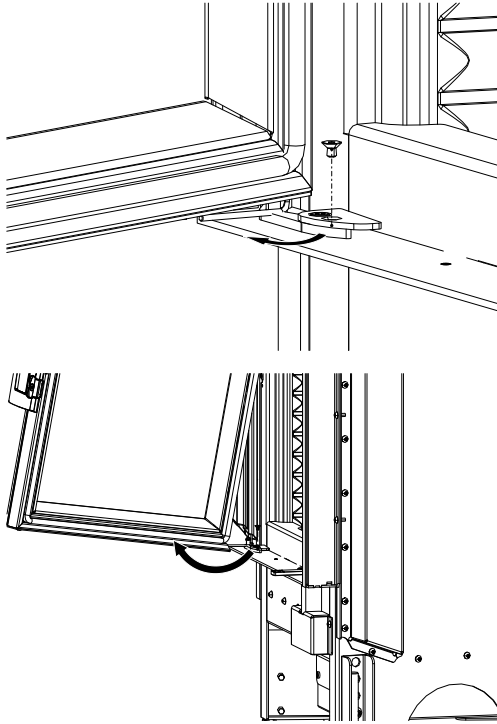
11.2.4 Feuerraumtür montieren

⚠ VORSICHT

Quetschgefahr

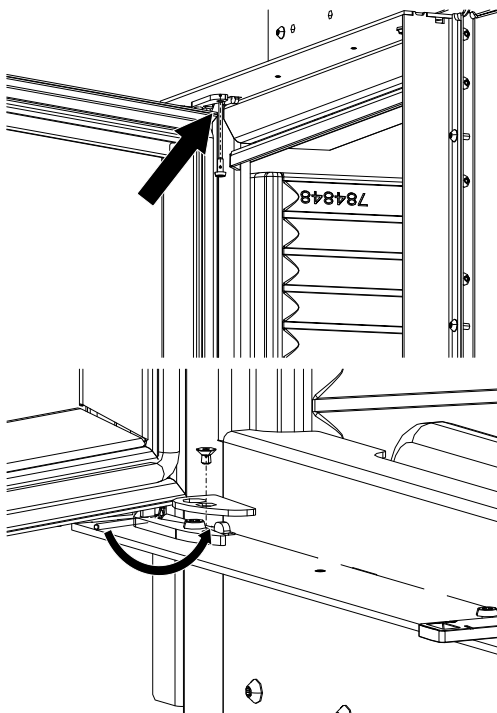
Beim Ausbau der Tür darauf achten, dass Sie ihre Finger/Hand nicht beim Entspannen der Feder einquetschen.

11.2.4.1 Tür ausbauen



- 1) Tür bis ca. 80 Grad öffnen.
- 2) Sicherungsplatte über der Feder entfernen.
- 3) Feder entspannen.
- 4) Tür vertikal anheben bis der untere Türbolzen frei ist.
- 5) Unteren Teil der Tür zu sich ziehen, damit der unterer Teil der Tür frei ist.
- 6) Die Tür absenken und aus der oberen Halterung lösen.

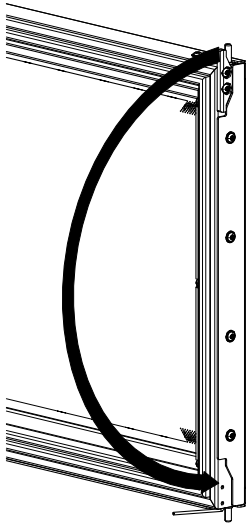
11.2.4.2 Tür einbauen



- 1) Tür leicht schräg ansetzen.
- 2) Den oberen Bolzen einführen.
- 3) Tür senkrecht stellen.
- 4) Den unteren Bolzen einführen.
- 5) Tür absenken bis die Tür sitzt.
- 6) Die Feder spannen bis sie hinter dem Scharnierlager einrastet.
⇒ Aufpassen, dass die Feder nicht wieder zurückspringt - QUETSCHGEFAHR!
- 7) Die Tür muss eingestellt werden. Gehen Sie dabei wie im Kapitel Tür einstellen [► auf Seite 66] beschrieben vor.

11.2.4.3 Tür auf Rechtsanschlag umbauen

Umbau der Tür auf Rechtsanschlag ist beim Model 38x38x57 K und 55x55x möglich. Der Umbau wird anhand vom Model 38x38x57 K dargestellt. Für das Model 55x55x erfolgt der Umbau analog dazu.



- 1) Tür ausbauen, wie im Kapitel Tür ausbauen [► auf Seite 51] beschrieben.
- 2) Anschlag von oben demontieren und unten wieder montieren.

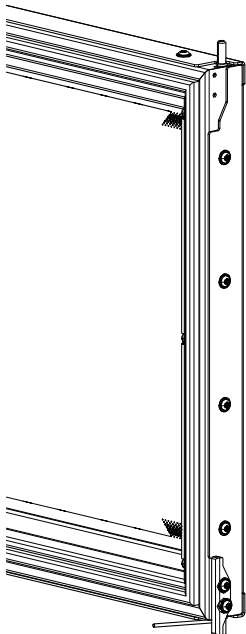


Abb. 24: Anschlag Tür tauschen

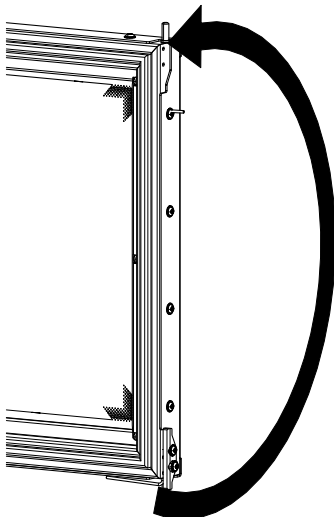
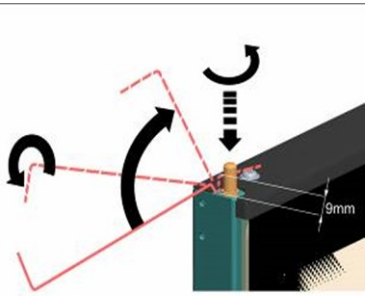
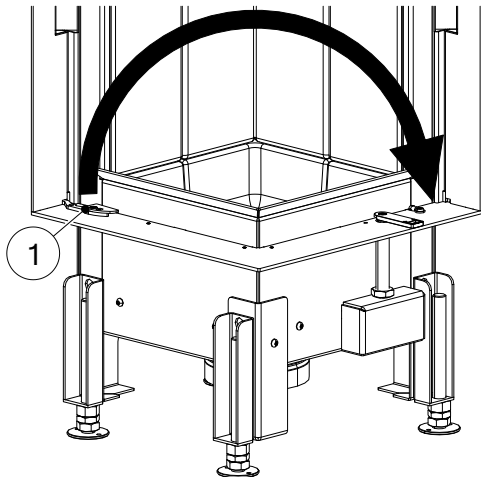


Abb. 25: Türfeder aus-/einhängen

- 3) Türfeder aushängen und oben wieder einhängen.



- 4) Feder einhaken und bis auf Anschlag des Bolzens spannen.
 ⇒ 9 mm Überstand!



- 5) Die Abdeckungen (1) abmontieren und auf der anderen Seite montieren.

Abb. 26: Abdeckungen ummontieren

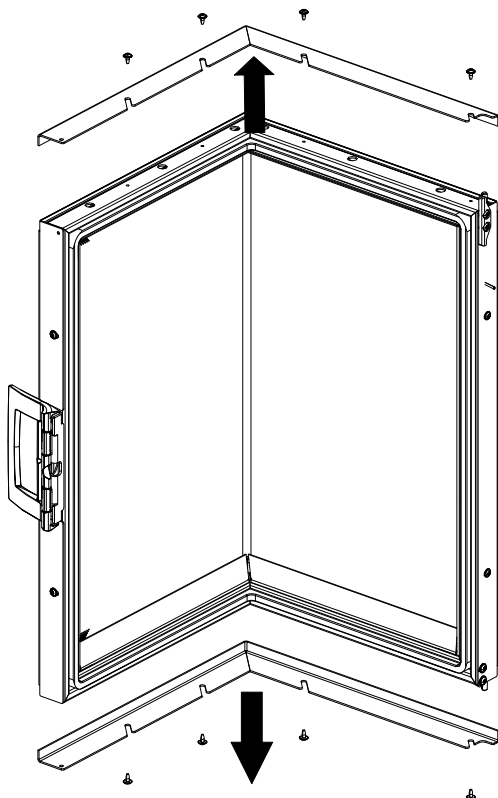


Abb. 27: Glasleisten abmontieren

Die nächsten drei Schritte sind nur beim **Model 38x38x57 K** notwendig. Anderenfalls überspringen Sie diese drei Schritte.

- 6) Die Glasleisten oben und unten abmontieren.

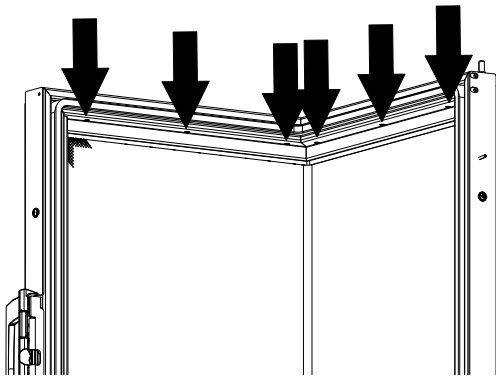


Abb. 28: Gewindestifte rausdrehen

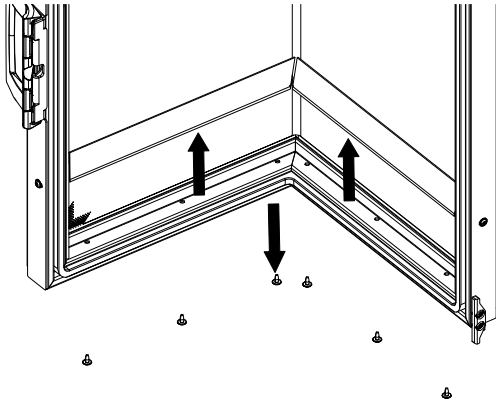


Abb. 29: Reflektoren umbauen

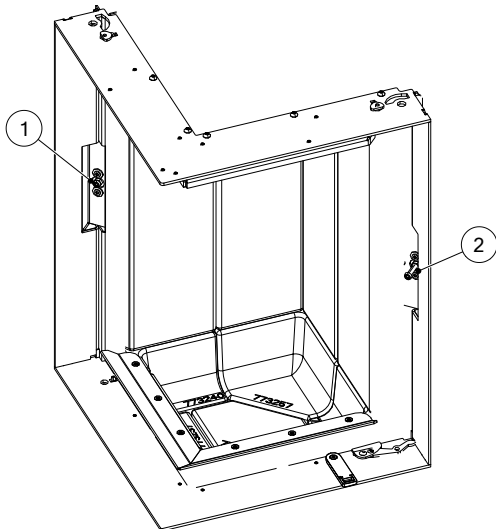


Abb. 30: Teile tauschen/justieren

7) Oben Innen an der Tür die Gewindestifte rausdrehen.

8) Die unteren Reflektoren abmontieren und oben, an den Stellen wo die Gewindestifte rausgedreht wurden, mit den Schrauben montieren.

⇒ Die Reflektoren müssen bei Rechtsanschlag um 180° in der Tür gedreht werden (waagrechter Teil immer unten), da sonst der Sekundärlufteintritt stark beeinträchtigt wird, wodurch es zu einer schlechteren Verbrennung und einer starken Verschmutzung der Glasscheibe kommt.

9) Schraube (1) auf die richtige Höhe herausdrehen.

⇒ Die richtige Höhe kann von der Schraube (2) abgemessen werden.

10) Schraube (2) hineindreihen.

11) Tür um 180° drehen und wie im Schritt Tür einbauen [▶ auf Seite 51] beschrieben einbauen.

12) Tür einstellen. Gehen Sie wie im Kapitel Tür einstellen [▶ auf Seite 66] beschrieben vor.

11.2.5 Rauchrohrstutzen umbauen

- 1) Abdeckung (1) auf der Seite oder hinten demontieren.
- 2) Rauchrohrstutzen (2) demontieren.

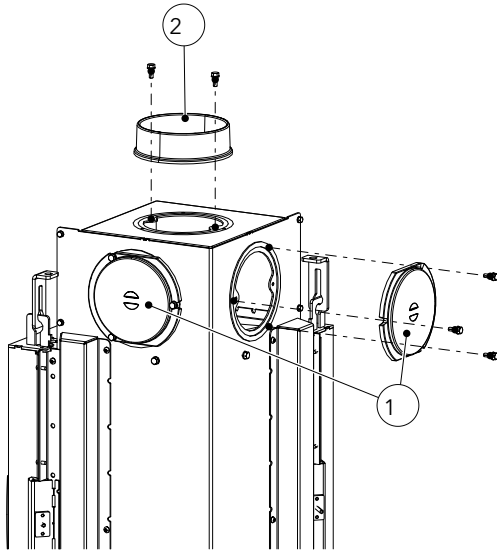


Abb. 31: Abdeckung und Rauchrohrstutzen demontieren

- 3) Teile tauschen und wieder montieren.

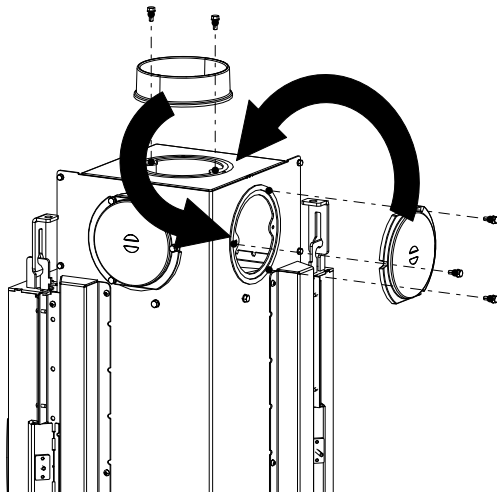


Abb. 32: Teile tauschen

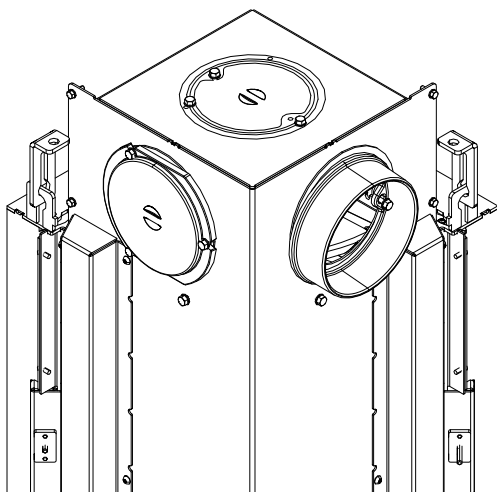
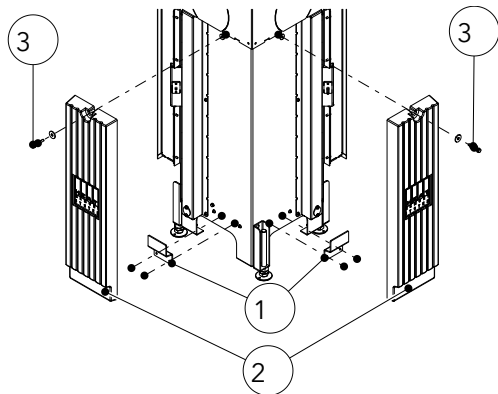


Abb. 33: Teile getauscht

11.2.6 Heat Memory System (HMS) montieren

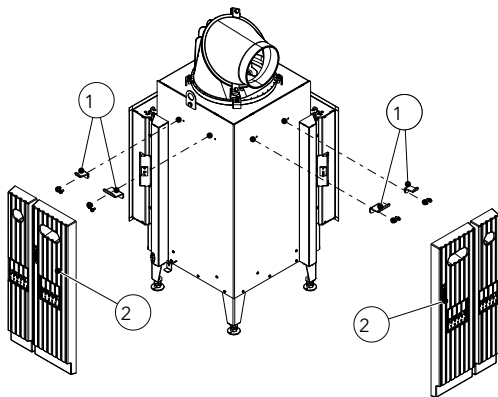
11.2.6.1 HMS 38x38x57 K



- 1) HMS-Halter (1) mit den Schrauben montieren.
- 2) HMS-Stein (2) auf die HMS-Halterung (1) anbringen.
- 3) Mit Taptike (3) und den Scheiben (M8+M6) HMS-Stein befestigen.
- 4) Die oberen Schritte für den anderen HMS-Stein wiederholen.

Abb. 34: HMS 38x38x57 K montieren

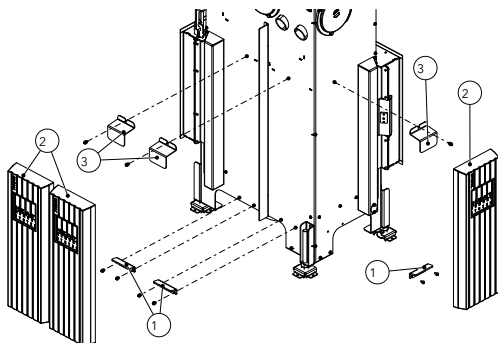
11.2.6.2 HMS 55x55x K



- 1) HMS-Halter (1) mit den Schrauben montieren.
- 2) HMS-Stein (2) auf die HMS-Halter (1) anbringen und einhängen.
- 3) Die oberen Schritte für die restlichen Seine wiederholen.

Abb. 35: HMS 55x55x K montieren

11.2.6.3 HMS 63x40x42 K



- 1) HMS-Halter (1) mit den Schrauben montieren.
- 2) HSM-Stein (2) auf die HMS-Halter (1) anbringen und oben mit HMS-Halter (3) befestigen.
- 3) Die oberen Schritte für die anderen HMS-Steine wiederholen.

Abb. 36: HMS 63x40x42 montieren

11.2.7 Aufsatzspeicherbox groß montieren

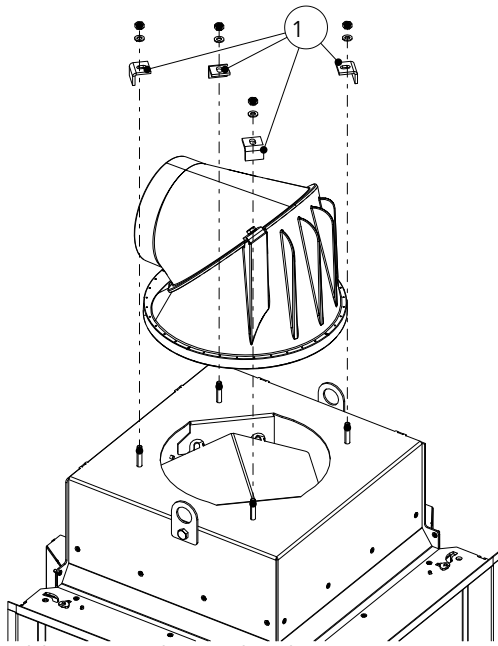


Abb. 37: Rauchsammler abmontieren

- 1) SK-Muttern, Scheiben und Spannpratze (1) lösen.
- 2) Rauchsammler abmontieren.

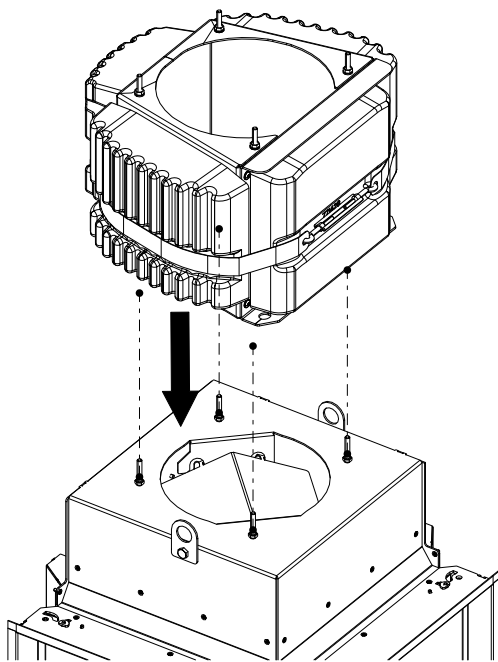


Abb. 38: Aufsatzspeicherbox groß auf die Bolzen anbringen

- 3) Aufsatzspeicherbox groß auf die Bolzen anbringen.

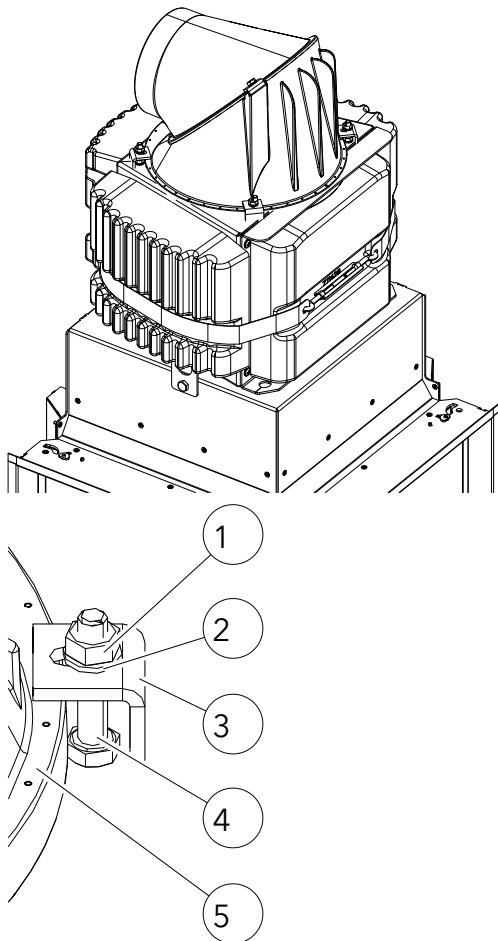


Abb. 39: Abgassammler montieren

- 4) Abgassammler (5) auf die Aufsatzspeicherbox geben und mit Spannpratze (3), Scheibe (2) und SK-Mutter (1) auf den Bolzen (4) befestigen.
- 5) Gegeben falls den Rauchsammler in die richtige Position bringen. Siehe dazu Kapitel Rauchsammler einstellen [▶ auf Seite 67].

11.2.8 Aufsatzspeicherbox klein montieren

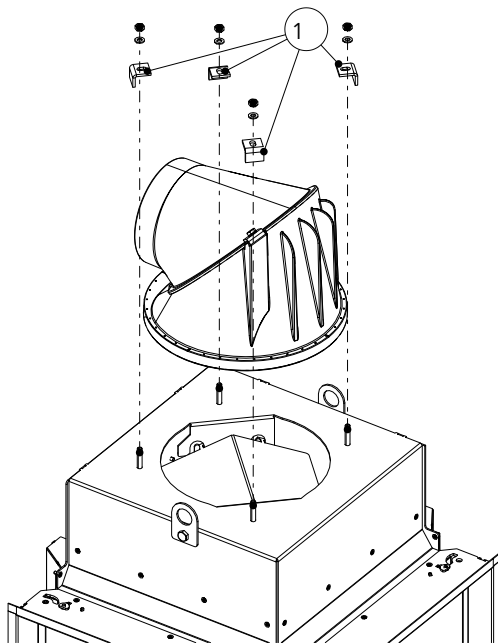


Abb. 40: Rauchsammler abmontieren

- 1) SK-Muttern, Scheiben und Spannpratze (1) lösen.
- 2) Rauchsammler abmontieren.

- 3) Aufsatzspeicherbox klein auf die Bolzen anbringen.

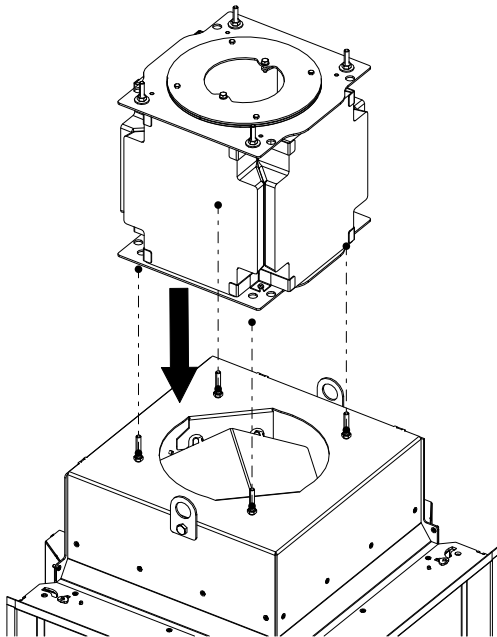


Abb. 41: Aufsatzspeicherbox klein auf Bolzen anbringen

- 4) Rauchsammler (5) auf die Aufsatzspeicherbox klein geben und mit Spannpratze (3), Scheibe (2) und SK-Mutter (3) auf den Bolzen (4) befestigen.
5) Gegebenenfalls den Rauchsammler in die richtige Position bringen. Siehe dazu Kapitel Rauchsammler einstellen [► auf Seite 67].

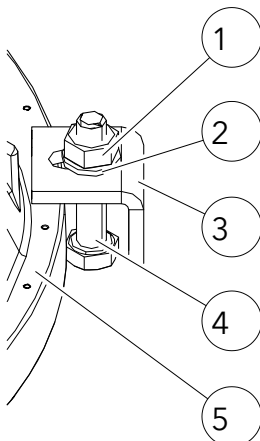
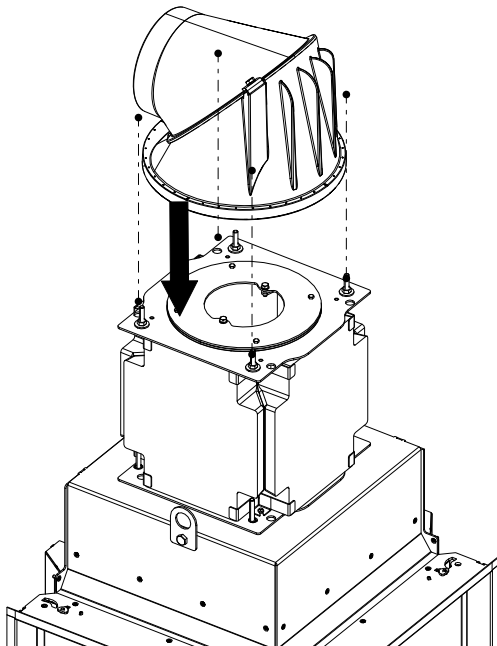


Abb. 42: Rauchsammler auf Aufsatzspeicherbox montieren

11.2.9 Aufsatzspeichersteine montieren

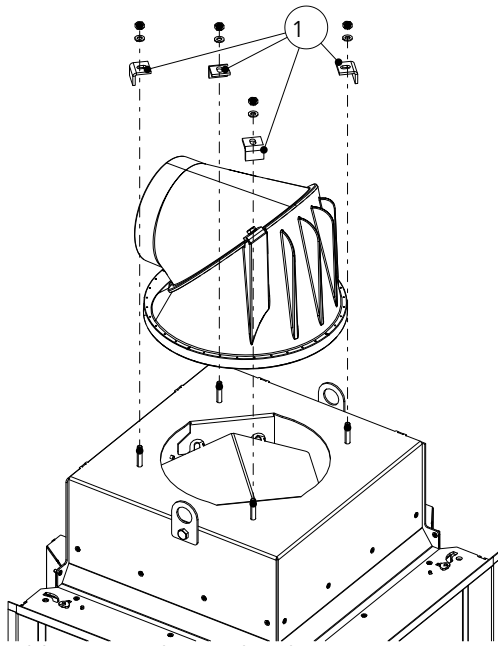


Abb. 43: Rauchsammler abmontieren

- 1) SK-Muttern, Scheiben und Spannpratze (1) lösen.
- 2) Rauchsammler abmontieren.

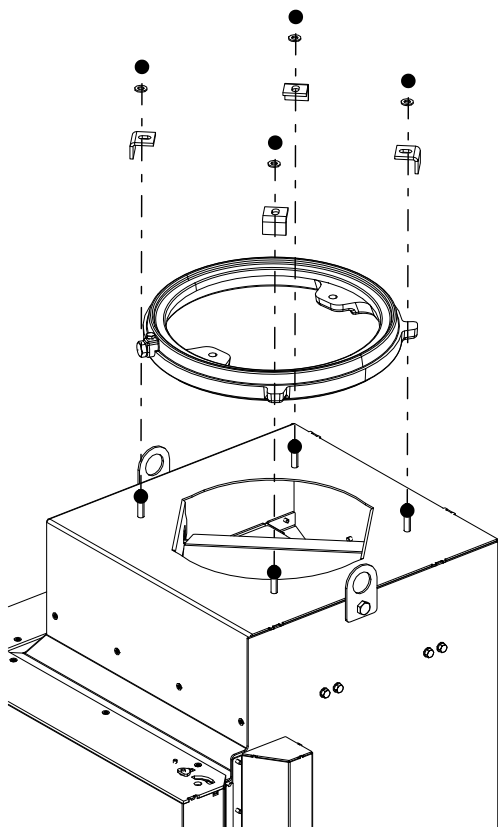


Abb. 44: Unteren Ring montieren

- 3) Unteren Ring anbringen und mit Spannpratze, Scheibe und Mutter an den Bolzen befestigen.

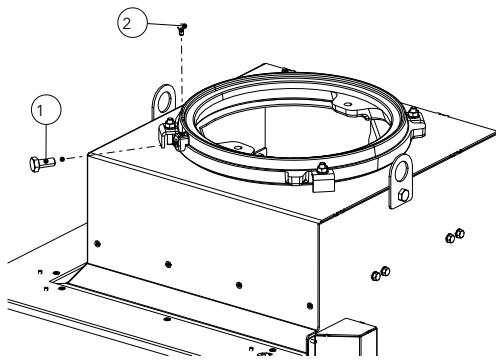
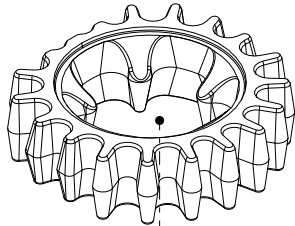


Abb. 45: Schrauben bzw. Fühler befestigen

- 4) Falls ein Abgasfühler verwendet wird, wird dieser mit der SK-Schraube M6x10 (2) befestigt. Ansonsten wird eine SK-Schraube M12x25 (1) statt des Fühlers verwendet.



Es dürfen nur bestimmte Anzahl an Speichersteine montiert werden.

Wie viele Aufsatzspeichersteine montiert werden könne, hängt ab vom Abgasstutzen:

- Durchmesser 160/180 -> max 4 Steine
- Durchmesser 200/250 -> max 6 Steine

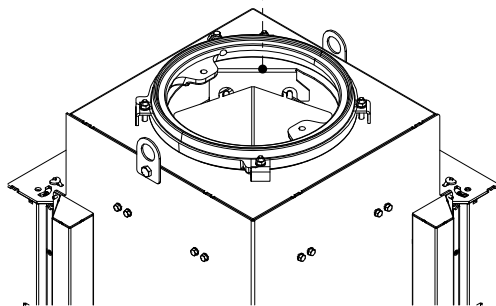


Abb. 46: Aufsatzspeicherstein aufsetzen

- 5) Aufsatzspeicherstein auf den Ring aufsetzen.
 ⇒ Die Abgastemperatur darf nach den Ringen 190°C nicht unterschreiten!

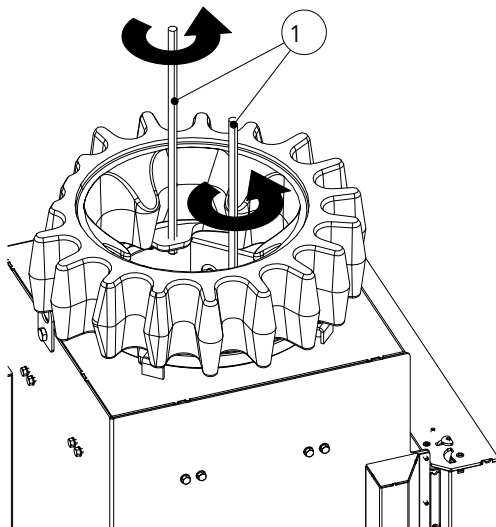


Abb. 47: Gewindestange montieren

- 6) Die Gewindestangen (1) können vor oder nach der Montage mit einer Säge, auf die jeweilige Länge, zugeschnitten werden.
 ⇒ Bitte BEACHTEN Sie beim Zuschnitt, dass der Gewindegang nicht beschädigt wird.
 ⇒ Die Länge ist abhängig von der Anzahl der Aufsatzspeichersteine.

1 Stein - 240 mm
2 Steine - 360 mm
3 Steine - 480 mm
4 Steine - 600 mm
5 Steine - 720 mm
6 Steine - 840 mm

- 7) Gewindestangen (1) in die Löcher des Ringes mindestens 10x reindrehen.

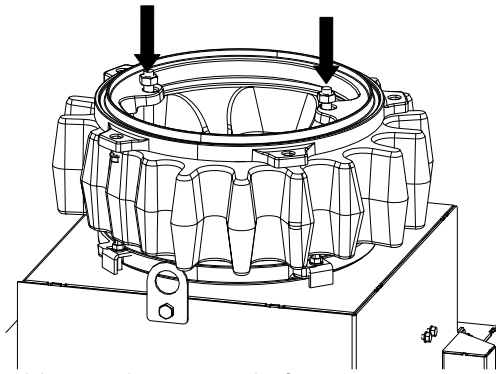
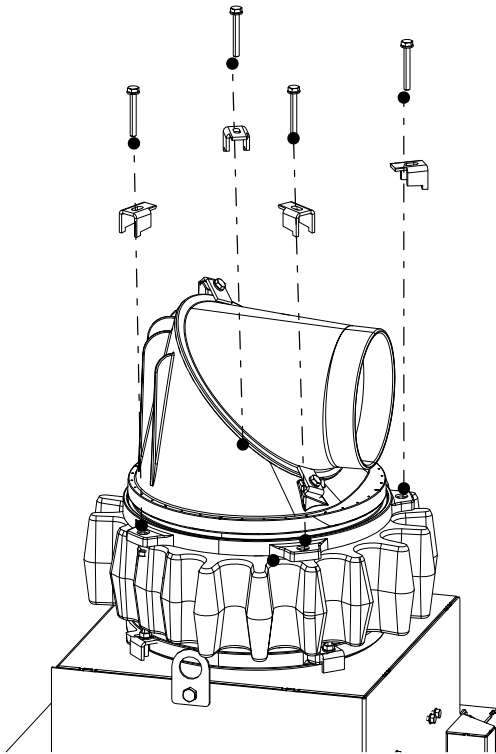


Abb. 48: Oberen Ring befestigen

- 8) Oberen Ring auf die Gewindestangen draufgeben und mit SK-Muttern und Scheiben befestigen.



- 9) Rauchsammler auf den oberen Ring platzieren und mit den Spannpratzen (3), SK-Schrauben M8x60 (1), Scheiben M8 (2) und SK-Mutter M8 (4) befestigen.

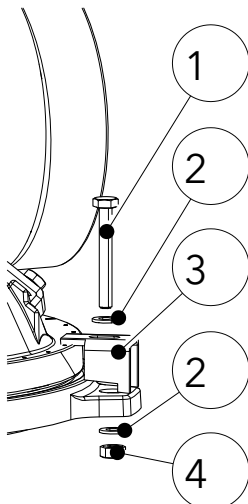


Abb. 49: Rauchsammler montieren

11.2.10 Konvektionsmantel montieren

11.2.10.1 KV Mantel 63x40x42 K 2.0

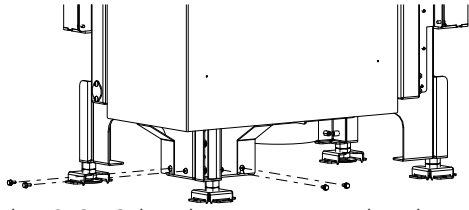
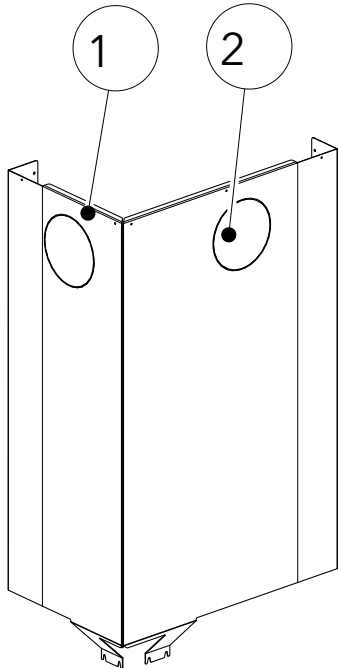


Abb. 50: SK-Schrauben wenig einschrauben.

- 1) Die SK-Schrauben M5x10 unten am Kamineinsatz ein wenig einschrauben.



- 2) KV-Mantel seitlich (1) und KV-Mantel hinten (2) zusammenschrauben.

Abb. 51: KV hinten und seitlich zusammenschrauben

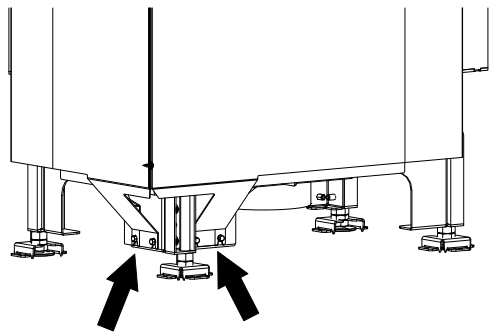


Abb. 52: KV hinten seitlich auf Kamineinsatz anbringen

- 3) Das zusammengebaute Teil (KV-Mantel seitlich und hinten) am Kamineinsatz anbringen und unten in die Schrauben eingehängen und die Schrauben festziehen.

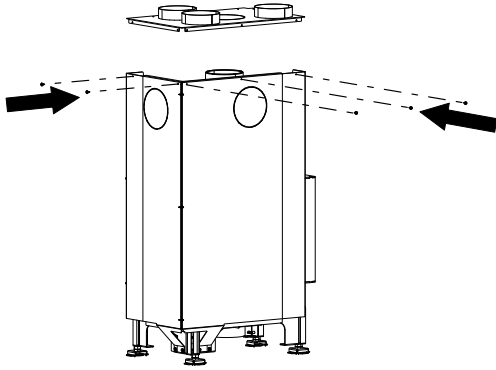


Abb. 53: Deckel vom KV-Mantel befestigen

- 4) Deckel vom KV-Mantel draufgeben und mit den Schrauben seitlich und hinten am KV-Mantel befestigen.

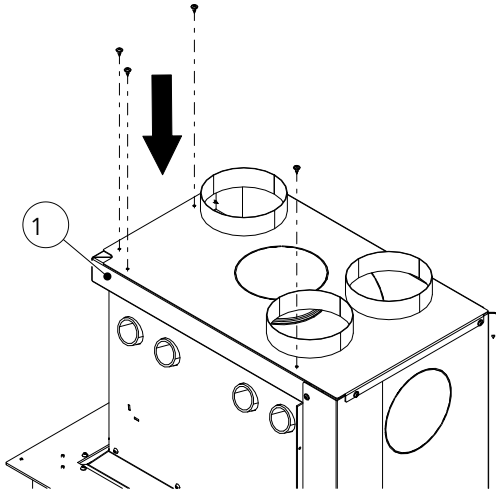


Abb. 54: KV-Mantel vorne montieren

- 5) KV-Mantel vorne (1) am Kamineinsatz anbringen und von oben mit dem Deckel verschrauben.

11.2.11 Designrahmen montieren

HINWEIS

Designrahmen dürfen weder angeputzt noch verputzt noch eingemauert werden.

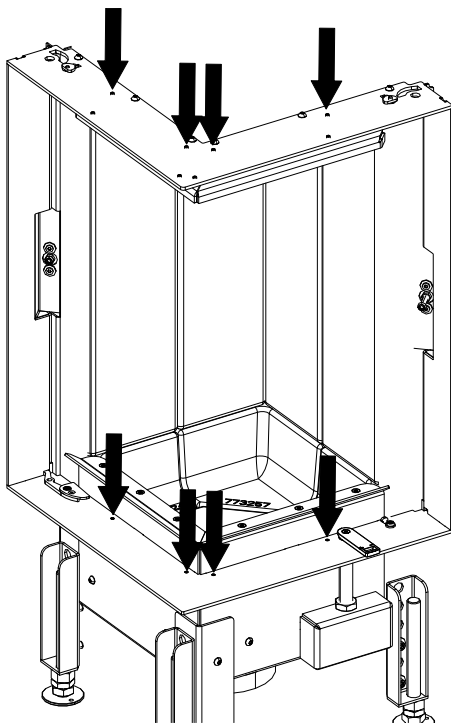


Abb. 55: Schrauben rausdrehen

- 1) Tür ausbauen. Gehen Sie dabei wie im Kapitel Tür ausbauen [► auf Seite 51] beschrieben vor.
- 2) Die Schrauben rausdrehen.

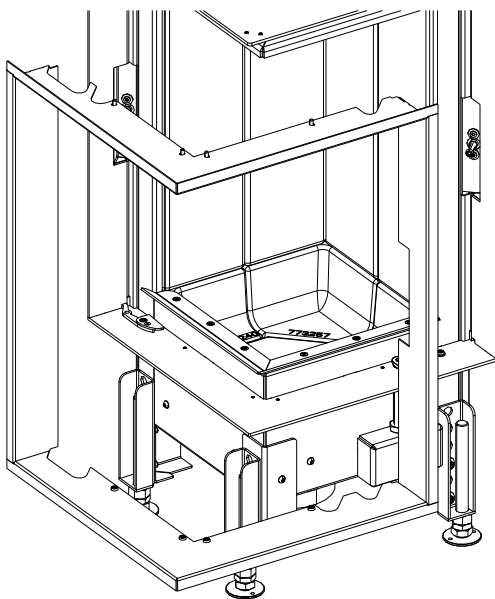


Abb. 56: Designrahmen anbringen und befestigen

- 3) Designrahmen vorsichtig am Kamineinsatz anbringen und mit Schrauben befestigen.
- 4) Türe einbauen. Gehen Sie dabei wie im Kapitel Tür einbauen [► auf Seite 51] beschrieben vor.
- 5) Tür ggf. einstellen. Gehen Sie dabei wie im Kapitel Tür einstellen [► auf Seite 66] beschrieben vor.

12 Einstellungen

12.1 Tür einstellen

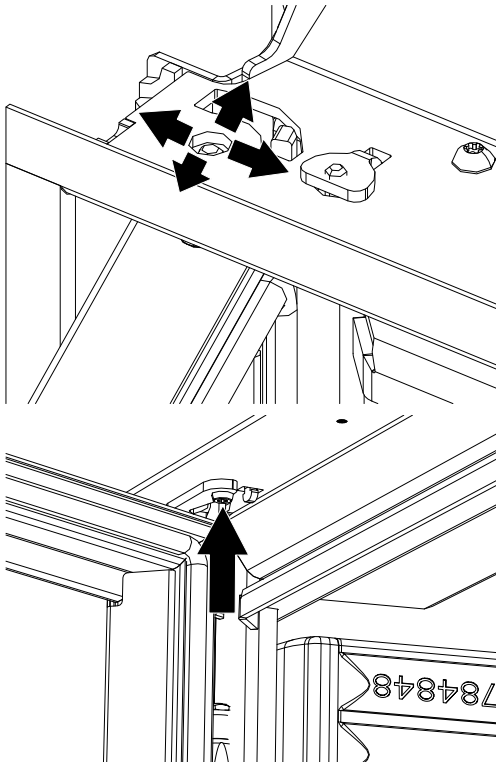


Abb. 57: Tür einstellen

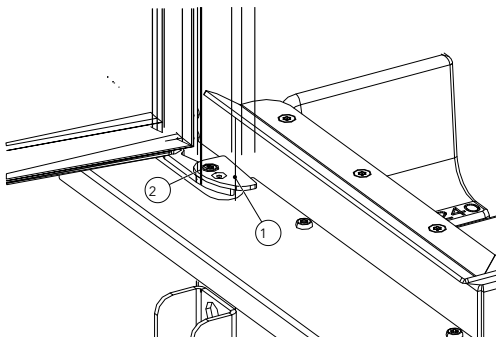


Abb. 58: Tür unten einstellen

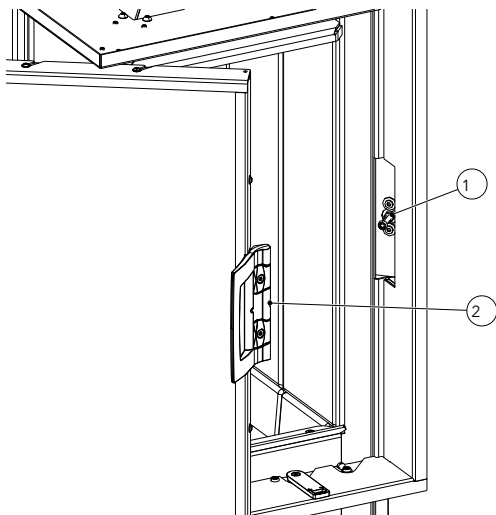


Abb. 59: Tür einstellen

- 1) Schrauben lockern und den Bolzen seitlich verschieben um den Türneigungswinkel einzustellen.
- 2) Auch der Dichtungsdruck kann verstellt werden.
- 3) Anschließend die Schrauben wieder festziehen.

- 4) Unten gehört die Tür mit der gleichen Schraube eingestellt. Falls die Abdeckung (1) montiert ist, muss diese zuerst abmontiert werden. Lösen Sie die Schraube der Abdeckung und nehmen Sie diese ab.
- 5) Lockern Sie die Schraube (2) und stellen mit der Platte den Türneigungswinkel richtig ein.
- 6) Danach die Abdeckung (1) wieder montieren.

- ✓ Die Schraube (1) muss mittig eingestellt werden damit die Tür richtig dichtet und bei der Einkerbung (2) am Griff richtig einrastet.
- 7) Hinten bei der Schraube (1) kann mit den Schrauben und der Platte die Einstellung gemacht werden.
- 8) Überprüfen Sie, ob die Schraube (1) richtig in die Einkerbung (2) einrastet und die Tür dicht verschlossen ist. Sollte das nicht der Fall sein, wiederholen Sie den vorherigen Schritt und stellen Sie die Schraube (1) richtig ein.

12.2 Rauchsammler einstellen

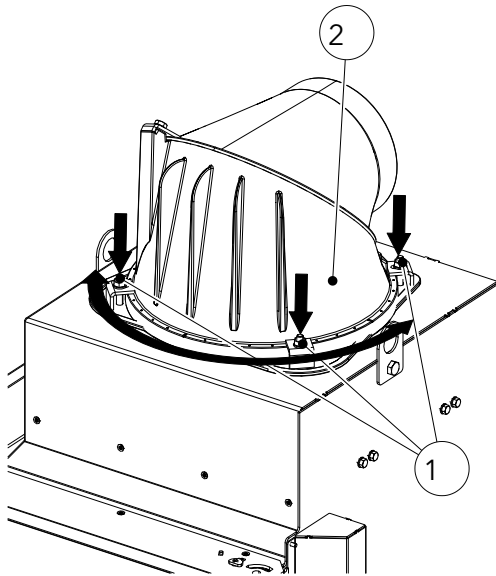


Abb. 60: Rauchsammler in gewünschte Position drehen

- 1) Schrauben (1) lockern.
- 2) Den Rauchsammler (2) drehen, um diesen in die gewünschte Position zu bringen.
- 3) Schrauben (1) satt anziehen.

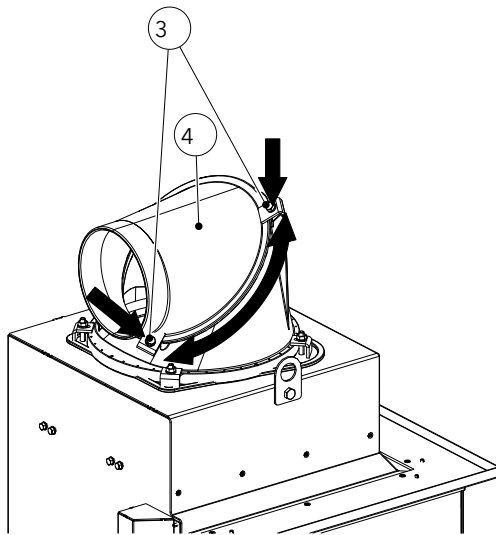


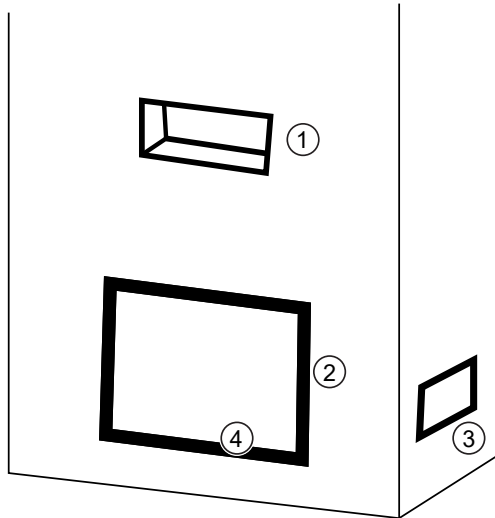
Abb. 61: Rauchsammlerstutzen einstellen

- 4) Schrauben (3) lockern.
- 5) Den Rauchsammlerstutzen (4) drehen, um diesen in die gewünschte Position zu bringen.
 - ⇒ Somit lässt sich in Verbindung mit dem Drehen des Abgasstutzens (4) jeder beliebige Neigungswinkel realisieren.
 - ⇒ Alle notwendigen Dichtungen sind bereits in die Gussteile eingeklebt.
- 6) Schrauben (3) satt anziehen.

13 Bedienung

13.1 Bedienelemente

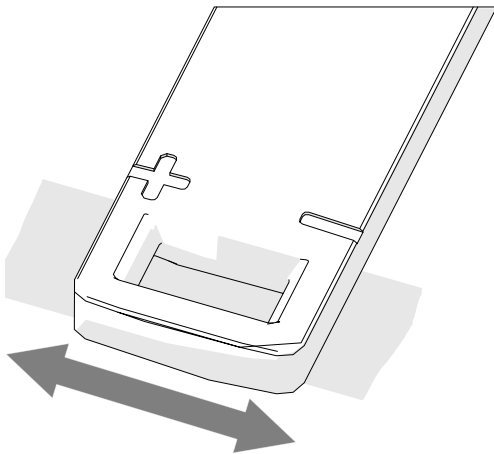
Die Geräteserien zeichnen sich durch eine äußerst einfache Bedienung aus.



Funktionsweise

1	Konvektionsaustritt
2	Türverschluss
3	Konvektionseintritt
4	Verbrennungsluftregler

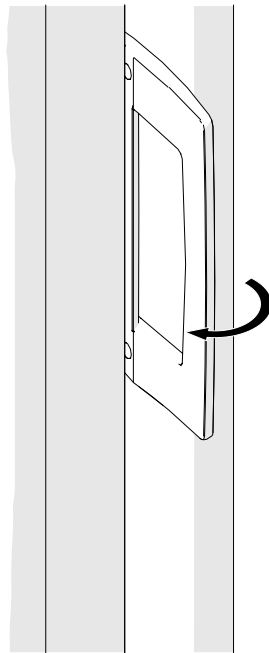
Abb. 62: Funktionsweise Bedienung am Gerät



Verbrennungsluftregler

+	Maximale Luftzufuhr für schnelles Anbrennen
-	Kleine Heizleistung
	Mittlere Heizleistung

Türverschluss - Klapptür



Entriegeln:

- 1) Verschluss nach außen drücken.
 - ⇒ Türrahmen wird entriegelt.
 - ⇒ Tür ausschwenken.

Verriegeln:

- 2) Bei geöffneter Türstellung (Öffnungswinkel > 20°) Klappgriff loslassen.
 - ⇒ Türrahmen schließt von selbst und das Gerät ist betriebsbereit.

13.2 Vor dem Anheizen

Der Heizkamin kann nur ordnungsgemäß funktionieren, wenn dem Aufstellraum (dem Gerät) ausreichend Verbrennungsluft zuströmt, insbesondere beim gleichzeitigen Betrieb mehrerer Feuerstätten. Sorgen Sie bereits vor dem Anheizen für ausreichende Luftzufuhr. Die Verbrennungsluftklappe am Gerät öffnen und über den gesamten Abbrandzeitraum offenhalten.

Einrichtungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden.

13.3 Brennmaterial

HINWEIS

Um Schäden zu vermeiden, dürfen Sie Ihren Kamineinsatz **NIE** mit einer größeren, als in dieser Betriebsanleitung angegebenen, Brennstoffmenge betreiben!

Zugelassener Brennstoff

Trockenes, gut abgelagertes, naturbelassenes Scheitholz (bevorzugt Hartholz) ist als Brennstoff für unsere Kamineinsätze zugelassen

Rundes Holz ist mindestens einmal zu spalten, damit es besser anbrennt. Der Durchmesser des gespaltenen Scheites darf 7 cm nicht überschreiten.

Maximale Brennstoffmenge

Jeder Kamineinsatz ist auf eine maximale Brennstoffmenge siehe Kapitel Technische Daten [► auf Seite 14] ausgelegt.

Saubere Verbrennung

Um eine saubere, emissionsarme Verbrennung zu erreichen, muss zum einen trockenes (rel. Holzfeuchte < 20 %) und unbehandeltes Brennholz verwendet werden. (Nasses Holz verursacht neben einem geringeren Heizwert, dass die Scheiben Ihres Kamineinsatzes sehr viel rascher mit Ruß beschlagen). Zum anderen muss die richtige Brennholzmenge verbrannt werden. Heizen Sie verantwortungsbewusst mit trockenem Brennholz und schonen Sie damit Mensch und Umwelt.

Heizmaterial

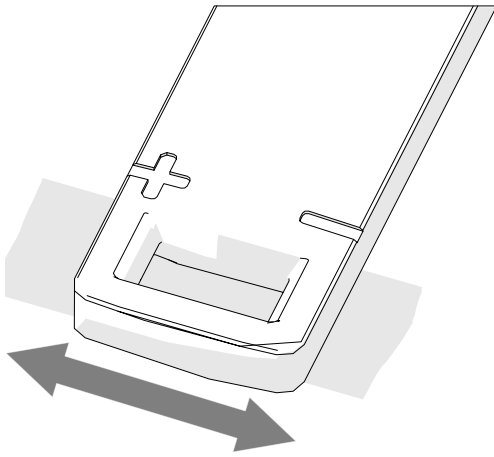
Verbrennen Sie ausschließlich das empfohlene Heizmaterial.

Explosive Stoffe

Das Verbrennen oder Einbringen von leicht brennbaren oder explosiven Stoffen (leere Spraydosen und dgl.) in den Brennraum sowie deren Lagerung in unmittelbarer Nähe Ihres Kamineinsatzes, ist strengstens verboten. Explosionsgefahr!

13.4 Anfeuern

Für den richtigen und sicheren Betrieb der Feuerstätte ist darauf zu achten, dass der Schornstein den erforderlichen Förderdruck aufbaut. Dies muss besonders bei jeder Erstinbetriebnahme (nach der Sommerzeit) und in der Übergangszeit (z.B.: starker Wind, Nebel, etc.) kontrolliert werden. Zu diesem Zweck halten Sie eine Streichholz- oder Feuerzeugflamme an die geöffnete Feuertür. Wird die Flamme nicht in die Öffnung hineingezogen, muss durch eine starke Wärmeentwicklung (z.B. durch Papier oder Kleinholz) ein Auftrieb im Schornstein erzeugt werden. Gelingt das nicht, muss auf die Inbetriebnahme des Heizkamins verzichtet werden!



- 1) Regler der Verbrennungsluftregler ganz nach links auf Stellung "+" bringen

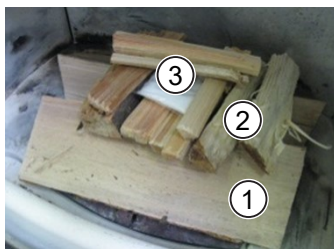


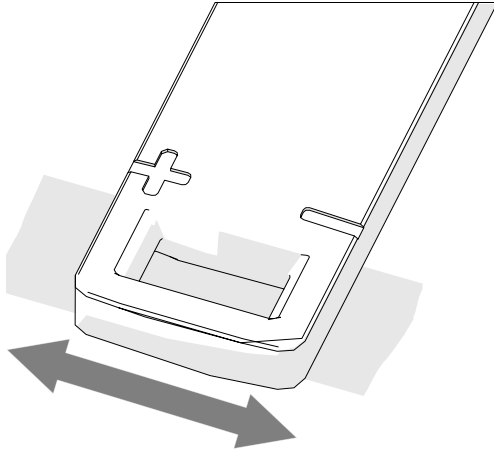
Abb. 63: Vor dem Anzünden

- 2) Eine eventuell vorhandene Drosselklappe, ganz öffnen.
- 3) Legen Sie 2 - 3 Stück Scheitholz (1) (Buche, Eiche, Birke) unten quer in den Feuerraum.
- 4) Darüber fein gespaltenes Weichholz (2).
- 5) In die Mitte eine Anzündhilfe (3) legen und anzünden.
⇒ Verwenden Sie niemals Benzin, Spiritus o.ä. zum Anzünden!

1	Scheitholz
2	Weichholz
3	Anzündhilfe



- 6) Sobald nach einigen Minuten die Holzscheite rundherum gut angebrannt sind, Verbrennungsluftregler um ca. 50 % schließen (Regler auf Mittelstellung bringen) bzw. die Drosselklappe, sofern vorhanden, um 50 % schließen (Griff nach links).



13.5 Heizen

- 1) Verbrennungsluftklappe maximal 50 % geöffnet (Regler auf Mittelstellung). Andernfalls brennt die aufgelegte Brennstoffmenge zu schnell ab und es entstehen zu hohe Temperaturen am Gerät.
- 2) Drosselklappe, falls vorhanden, 50 % geöffnet. Andernfalls brennt die aufgelegte Brennstoffmenge schnell ab.
- 3) Alle vorhandenen Warmluftgitter vollständig öffnen.
- 4) Wenn sich nur noch Glut im Brennraum befindet nachlegen.

13.6 Holz nachlegen

Bitte beachten Sie, dass die Kamineinsätze keine Dauerbrand-Feuerstellen sind. Es handelt sich um Zeitbrand-Feuerstellen, d.h. länger andauernder Betrieb wird durch wiederholtes Nachlegen erreicht.

Beim Nachlegen sollten keine weiten oder leicht brennbaren Kleidungsstücke getragen werden.

Der richtige Zeitpunkt zum Nachlegen ist gekommen, wenn der Brennstoff fast bis zur Glutphase niedergebrannt ist. Auflage, wenn nur mehr Glut vorhanden ist. Weitere Holzaufgaben sind dann meist nicht mehr nötig.

Möchten Sie die Anlage trotzdem weiter betreiben, müssen die Aufgabeintervalle verlängert und die Aufgabemenge reduziert werden (um 0,5 - 1 kg).

Holz nachlegen:

- 1) Luftstellhebel ganz öffnen.
⇒ So entstehen keine Verwirbelungen, die Rauchgase austreten lassen. Drosselklappe, sofern vorhanden, ganz öffnen.
- 2) Drosselklappe ganz öffnen.
- 3) Tür langsam öffnen.
- 4) Holz nachlegen.
- 5) Türe verschließen.
- 6) Wenn das Holz richtig brennt, den Luftstellhebel auf ca. ½ Stellung zurück und die Drosselklappe, sofern vorhanden, wieder bis zu 2/3 schließen (nach links drehen).

13.7 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. In diesem Fall ist die Feuerstätte mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Luftschiebers/-reglers so zu betreiben, dass der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammenentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird.

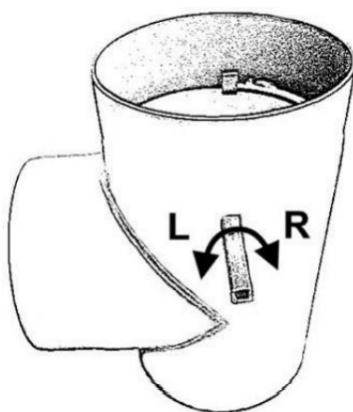
TIPP

Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter entnommen werden.

13.8 Heizen mit keramischem Zug (Nachheizfläche)

Ist Ihre Anlage mit einem keramischem Zug (oder mit einer metallischen Nachheizfläche) ausgerüstet, so ist beim Heizbetrieb Folgendes zu beachten:

- Während des Heizbetriebs über die Nachheizfläche darf die Feuerraumtür nicht geöffnet werden (Abgasaustritt). Zum Holz-Nachlegen muss zuerst die Umlenklappe geöffnet werden. Erst dann darf die Feuerraumtür geöffnet werden.
- Die Umlenkung der Heizgase über die Nachheizfläche darf frühestens 15 Minuten nach dem Anfeuern erfolgen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass es über dem Türrahmen zu unkontrolliertem Abgasaustritt kommt.
 - Nach links drehen -> Klappe öffnet
Heizgase werden direkt in den Schornstein geführt. In dieser Stellung kann die Feuerraumtür geöffnet werden.
 - Nach rechts drehen -> Klappe schließt
Heizgase werden über die Nachheizfläche geführt. Dies darf nur bei geschlossener Feuerraumtür erfolgen.

**13.9 Betriebsweise**

Wir möchten an dieser Stelle gesondert darauf hinweisen, dass die Austroflam-Kamineinsätze nur mit geschlossenen Türen zu betreiben sind. Bei geschlossener Betriebsweise wird der beste Wirkungsgrad und damit einhergehend die optimale Brennstoffausnutzung erreicht.

14 Inbetriebnahme

14.1 Erste Inbetriebnahme

- ✓ Die erste Inbetriebnahme Ihres Kamineinsatzes sollte frühestens 4 Wochen nach Fertigstellung der Verkleidung erfolgen, damit alle Verkleidungsteile vollständig austrocknen können.
 - 1) Alle beigelegten Dokumente und Zubehörteile aus der Feuerstelle entnehmen.
 - 2) Lesen Sie die Betriebsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch.
 - ⇒ Für den optimalen Anbrand verweisen wir im Kapitel Anfeuern [► auf Seite 70] erklärt.
 - ⇒ Beim ersten Feuer nach Anlagenfertigstellung sollte dies in der ersten Stunde sehr klein gehalten werden und erst allmählich durch Vergrößerung der Holzaufgabemenge gesteigert werden. Die maximale Holzaufgabemenge pro Stunde darf dabei jedoch nicht überschritten werden.
 - ⇒ Die beim ersten Feuern auftretenden Gerüche entstehen durch das Ausdampfen von Blechfetten und Bindemitteln der Lackierung. Diese Dämpfe sind zwar unangenehm aber völlig ungiftig. Wir empfehlen Ihnen daher, beim ersten Feuern den Raum gut zu belüften.

HINWEIS

Um Schäden zu vermeiden, dürfen Sie Ihren Kamineinsatz **NIE** mit einer größeren, als in dieser Betriebsanleitung angegebenen, Brennstoffmenge betreiben!

15 Reinigung

15.1 Kamineinsatz, Heizgaszüge reinigen

Kamineinsatz & Heizgaszüge (wenn vorhanden) müssen mind. 1 x pro Jahr gereinigt werden, um einen wirtschaftlichen und einwandfreien Betrieb zu gewährleisten. Keramische und metallische Heizgaszüge werden über die dafür vorgesehenen Reinigungsöffnungen gesäubert. Die notwendigen Arbeiten sollten durch den Ersteller der Anlage oder einen entsprechenden Fachbetrieb erledigt werden. Es empfiehlt sich hierfür der Abschluss eines Wartungsvertrages.

Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt dieser Auskunft.

15.2 Asche entfernen

- Regelmäßig und rechtzeitig (mind. 1 x pro Woche) die Asche aus dem Feuerraum entfernen.
 - Wird der Feuerraum nicht regelmäßig von Asche gereinigt, so besteht die Gefahr, dass sich die Verbrennungsluftöffnungen verstopfen und das Gerät Schaden leidet.

Um die Asche zu entfernen, gehen Sie wie folgt vor:

HINWEIS

Beachten Sie beim Entfernen der Asche, dass sich Glut im Feuerraum befinden könnte. Asche nur im kalten Zustand des Kamineinsatzes entfernen.

- 1) Tür öffnen.
- 2) Asche mit einer Schaufel und einem Handfeger bzw. mit einem Aschesauger entfernen.

15.3 Türglas reinigen

Glas mit Scheibenreiniger einsprühen und leicht einwirken lassen.

- Wir empfehlen das Glas mit unserem Austroflam Glasreiniger oder handelsüblichem Fensterglasreiniger zu reinigen.
- Vermeiden Sie, dass Tür- oder Glasdichtungen mit Wasser oder Reiniger in Kontakt kommen, da diese sonst aushärten und dadurch ihre Funktion verlieren. Nur intakte Dichtungen gewährleisten die einwandfreie Funktion Ihres Kamineinsatzes.

16 Hilfe

Problem	Grund	Lösung
Die Glasscheibe verrußt	Kaminzug unzureichend	von Zeit zu Zeit (je nach Gebrauch) muss die Glasscheibe mit Glasreiniger gereinigt werden Klärung mit Schornsteinfeger (ev. Schornstein verlängern/Zugmessung)
	falsche Bedienung des Luftreglers	Unbedingt gemäß Anleitung den Luftregler bedienen (wenn Sekundärluft zu weit geschlossen ist, verrußt die Glasscheibe sehr schnell)
	zu große Holzscheite zu feuchte Holzscheite	Menge und Größe lt. Anleitung einhalten
	Betriebstemperatur wurde nicht erreicht	Mehr Brennstoff, trockenes Holz (< 15 % Restfeuchte) verwenden, Luftregulierung beachten
Der Schornsteinzug zu gering	Der Schornsteinzuglänge ist unzureichend	Beauftragen Sie Ihren Schornsteinfeger mit einer Zugmessung
	Abgaszüge und Brennraum verrußt	Mehr Brennstoff, trockenes Holz (< 15 % Restfeuchte) verwenden, Luftregulierung beachten
Der Kamineinsatz riecht stark und raucht außen	Einbrennphase des Lacks	In den ersten Heizzyklen härtet der Lack aus und riecht dabei
	Die Kamineinsatzoberfläche des Kamineinsatz ist verstaubt/verschmutzt	Halten Sie die Oberflächen des Kamineinsatz sauber Halten Sie den Bodenbereich rund um den Kamineinsatz sauber
Rauchgasaustritt beim Nachlegen und während der Heizphase	Zu geringer Schornsteinzug, Rauchrohranschluss undicht	Verbindungsstellen überprüfen und ggf. neu abdichten Schornsteinzug überprüfen
	Tür geöffnet, bevor auf Grundglut abgebrannt	Erst nachlegen, wenn nur noch Grundglut vorhanden (keine sichtbaren Flammen mehr)
Das Feuer ist zu schwach und/oder geht aus	Luftregler geschlossen (-)	Luftregler öffnen (+)
	Zu feuchtes Holz	Verwenden Sie trockenes Holz (< 15 % Restfeuchte)?
	Außentemperatur zu hoch (>15 °C)	
Der Raum wird nicht genügend warm	Konvektionsluftgitter geschlossen	Konvektionsluftgitter öffnen
	Schornsteinzug zu hoch	Klärung mit Schornsteinfeger (ev. Schornstein Verkürzung/Zugmessung)
Das Feuer brennt zu rasch und unkontrolliert ab	Luftregler offen (+)	Verbrennungsluftzufuhr nach Erreichen der Betriebstemperatur im Feuerraum drosseln (+/-)
	Dichtungen verschlissen	Überprüfen Sie ob die Dichtungen an der Türinnenseite durchgehend und in Ordnung sind. ggf. erneuern
	Feuerraumtür nicht richtig geschlossen	Feuerraumtür schließen
	Schornsteinzug zu hoch	Klärung mit Schornsteinfeger (ev. Schornstein Verkürzung/Zugmessung)
Keramikgläser verrußen sehr schnell	Ungeeignetes Holz verwendet	Trockenes, naturbelassenes Holz verwenden. Sie dazu die Informationen im Kapitel Brennmaterial

Problem	Grund	Lösung
	Betriebstemperatur nicht erreicht	Kamineinsatz auf die Betriebstemperatur bringen
		Verrußen der Scheibe nach 8-10 Stunden Feuern ist normal
	Schornsteinzug zu gering	Schornsteinfeger kontaktieren

16.1 Feuerraumauskleidung

Die Ausmauerung Ihres Kamineinsatzes besteht aus Keramott, einem hochwertigen Material mit besonderen verbrennungstechnischen Eigenschaften und ansprechender Optik. Diese Ausmauerung kann beim oder nach dem Betrieb oberflächliche Haarrisse aufweisen, die jedoch keinen Einfluss auf die Funktion haben. Ein Austausch solcher Teile ist nicht erforderlich!

16.2 Verhalten bei Schornsteinbrand

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen.

- 1) Rufen Sie die Feuerwehr und den Bezirksschornsteinfegermeister!
- 2) Schließen Sie die Verbrennungsluft.
- 3) Ermöglichen Sie den Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z.B. Keller und Dachboden).
- 4) Entfernen Sie alle brennbaren Materialien vom Schornstein.
- 5) Informieren Sie Ihren Bezirksschornsteinfegermeister vor einer erneuten Inbetriebnahme Ihres Kamineinsatzes und lassen Sie Ihren Schornstein auf eventuelle Schäden kontrollieren.

16.3 Verhalten bei Mängel

Sollten Mängel am Kamineinsatz auftreten, benötigt Ihr Händler folgende Daten:

- Serien-Nummer und Gerätetyp laut Typenschild
- Originalrechnung (Verkaufsdatum)

17 Ersatzteile

Um Ersatzteile zu bestellen wenden Sie sich an Ihren Austroflam-Händler.

18 Demontage

Für eine fachgerechte Demontage bzw. Zerlegung des Kamineinsatzes wenden Sie sich an Ihren Aus-troflam-Fachhändler.

19 Entsorgung

HINWEIS

Um den Kamineinsatz ordnungsgemäß zu entsorgen, nehmen Sie Kontakt mit dem lokalen (ggfs. städtischen) Entsorgungsunternehmen auf.

HINWEIS

Wir empfehlen, die feuerberührten Komponenten des Kameineinsatzes wie Glas, Brennkammer, Roste, Feuerraumauskleidung (Keramott), Keramik, Sensoren, Umlenkplatten herauszunehmen und im Hausmüll zu entsorgen.

HINWEIS

Für eine fachgerechte Demontage bzw. Zerlegung des Kameineinsatzes wenden Sie sich an Ihren Austroflam-Fachhändler.

Elektro- bzw. Elektronikkomponenten

Die Elektro- bzw. Elektronikkomponenten durch Ausbauen aus dem Gerät entfernen. Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden. Eine fachgerechte Entsorgung sollte über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System erfolgen.

Keramott

Bauteile aus Keramott entnehmen. Falls vorhanden, müssen Befestigungselemente vorher entfernt werden. Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Keramott müssen entsorgt werden. Eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Stahlblech

Die Komponenten des Gerätes aus Stahlblech durch mechanisches Zerkleinern demontieren. Falls vorhanden, Dichtungen vorher entfernen. Die Stahlblechteile als Metallschrott entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Guss

Die Komponenten des Gerätes aus Guss durch Auseinanderschrauben oder -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern) demontieren. Falls vorhanden, Dichtungen vorher entfernen. Die Gussteile als Metallschrott entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Naturstein

Vorhandenen Naturstein mechanisch vom Gerät entfernen und als Bauschutt entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Fittings etc. (bei wasserführenden Geräten)

Die Komponenten für die Wasserführung durch Abschrauben demontieren und als Metallschrott entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Dichtungen (Glasfaser)

Die Dichtungen mechanisch aus dem Gerät entfernen. Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da Glasfaserabfall nicht durch Verbrennung zerstört werden kann. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Griffe und Deko-Elemente aus Metall

Falls vorhanden, Griffe und Deko-Elemente aus Metall ab- bzw. ausbauen und als Metallschrott entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

20 Garantie / Gewährleistung

- 1) **Garantieerklärung:** Für Ihren Austroflam Kamineinsatz garantieren wir für die einwandfreie Funktion des Korpus sechs Jahre, aller weiteren Bauteile aus Stahl und Guss zwei Jahre ab dem Erstverkaufsdatum.

Stahl- und Gussteile, die während der Garantiezeit Material- und/oder Verarbeitungsmängel aufweisen („Garantiefall“), werden gegen Neuteile ersetzt, sofern der Garantiefall nach Kenntnis innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist geltend gemacht wird. Funktionsprobleme an elektronischem Zubehör (z.B.: Insert Control automatische Luftsteuerung) berechtigen lediglich zur Garantiebeanspruchung für das jeweilige Zubehör.

Unsere Garantieleistung umfasst lediglich die kostenlose Lieferung der Neuteile.; Arbeits- und Wegzeiten werden davon nicht erfasst.

- 2) **Ausnahmen:** Wir gewähren keine Garantie auf Verschleißteile (z.B.: Keramott, Dichtungen, Bodenrost), Oberflächenbeschichtungen, Lack, Glas und Keramiken. Bei derartigen Mängeln ist kein Garantiefall eingetreten.

Beim Anheizen, im Betrieb und beim Auskühlen kommt es vor, dass Ihr Kamineinsatz Geräusche (Knistern, leises Klacken) verursacht. Ursache dafür ist die unterschiedliche Ausdehnung der verschiedenen Materialien unter Temperatureinwirkung in Ihrem Kamineinsatz. Derartige Geräusche berechtigen nicht zu Garantieleistungen und stellen keinen Garantiefall dar.

Der räumliche Geltungsbereich unserer Garantie erstreckt sich auf Österreich, Deutschland und Frankreich. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen des Importeurs im jeweiligen Land.

Kein Garantiefall tritt ein, wenn sich Ihr Austroflam Kamineinsatz nicht im räumlichen Geltungsbereich befindet, woran auch eine Beförderung oder Versendung durch Austroflam nichts ändert.“

- 3) **Voraussetzungen:** Ein Garantiefall ist nur dann ersatzfähig, wenn Ihr Austroflam Kamineinsatz gemäß dem Benutzerhandbuch betrieben, gewartet und von einem von Austroflam autorisiertem Fachmann installiert und in Betrieb genommen wurde. Zur Ersatzfähigkeit des Garantiefalles muss das Inbetriebnahmeprotokoll spätestens ein Monat nach Erstinbetriebnahme bei Austroflam eingelangt sein. Zur Inanspruchnahme der Garantie dürfen Reparaturen an Ihrem Kamineinsatz nur durch einen von Austroflam autorisierten Servicetechniker durchgeführt werden.

Der Garantieanspruch wird mit der Rechnung und Seriennummer bei dem Austroflam Fachhändler über den der Kauf erfolgte geltend gemacht. Eine ungerechtfertigte Garantieinanspruchnahme wird Ihnen rückbelastet.

- 4) **Gewährleistung:** Durch diese Garantie bleiben Ihre gesetzlichen Gewährleistungsrechte uns gegenüber unberührt. Sollte Ihr Austroflam Kamineinsatz bereits im Zeitpunkt der Übergabe mangelhaft sein, können Sie sich jedenfalls an uns im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistung wenden, unabhängig davon, ob ein Garantiefall vorliegt oder die Garantie in Anspruch genommen wird.

21 Datenverarbeitung

Zusatz Inbetriebnahmeprotokoll bezüglich Datenverarbeitung

(bitte zusammen mit Inbetriebnahmeprotokoll und dieser Seite an info@austroflamm.com übersenden)

Die im Inbetriebnahmeprotokoll angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, die allein zum Zwecke der Durchführung der Inbetriebnahme des Produktes notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Für jede darüberhinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es regelmäßig der Einwilligung des Betroffenen. Eine solche Einwilligung können Sie im Folgenden Abschnitt freiwillig erteilen.

Sind Sie mit der entsprechenden Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zu den nachfolgenden Nutzungszwecken einverstanden, so kreuzen Sie dies bitte an.

Hiermit stimme ich zu, dass mir die Austroflamm GmbH sowie die AUSTROFLAMM Service GmbH & Co KG per E-Mail/ SMS/ Telefon Service-Reminder und Angebote zu weiteren Produkten der Austroflamm GmbH zu Werbezwecken übersenden darf.

Unterschrift

Datum

Die Rechtshilfebelehrung ist auf der Homepage der Austroflamm GmbH unter folgender Adresse abrufbar: <https://www.austroflamm.com/de/datenschutz>.

22 Inbetriebnahmeprotokoll

Betreiber / Kunde	Händler / Techniker
Name	Firma
Straße	Straße
PLZ Ort	PLZ Ort
Telefon	Telefon
E-Mail	E-Mail

Kamineinsatz	In Ordnung	Bemerkungen
Modell		
Seriennummer		
Technik		
Optik		
Zubehör		

Bauseitige Bedingungen	
Kaminart <input type="checkbox"/> gemauert <input type="checkbox"/> Edelstahl <input type="checkbox"/> Schamott	Durchmesser der Rauchrohrleitung:
Durchmesser Kamin:	Kaminzug: Ist-Wert: Soll-Wert: >12 Pa
Höhe Kamin:	Außentemperatur bei Zugmessung:
Kontrollierte Wohnraumlüftung <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Externe Zuluftleitung <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Instruktion Betreiber / Kunde			
Gerätehandhabung verständlich erläutert		Gerät gemeinsam mit dem Kunden Test geheizt	
Garantiebedingungen und Gewährleistung erläutert		Reinigung und Wartungsintervall erläutert	
<input type="checkbox"/> Handschuh <input type="checkbox"/> Bedienungsanleitung übergeben			

Der Endkunde bestätigt, dass er den Kamineinsatz voll funktionstüchtig und mängelfrei übergeben wird.

Ort, Datum

Unterschrift Betreiber/Kunde

Unterschrift Techniker

Endkontrolle

Final inspection
Controllo finale
Contrôle final

Technische Funktion
technical function / funzione tecnica / fonction technique

Lackierung / paint / vernice / peinture

Sauberkeit / cleanliness / pulizia / propreté

Vollständigkeit / completeness / completo / complet

Geprüft von / checked by / controlled da / contrôlé par

Datum / date / data / date



Typenschild (Duplikat)
Type plate (duplicate)
Targhetta (duplicato)
Plaque signalétique (duplicata)

AUSTROFLAMM GMBH
Austroflamm-Platz 1
A- 4631 Krenglbach

Tel: +43 (0) 7249 / 46 443
www.austroflamm.com
info@austroflamm.com

